

# Pressedienst

**PFERDESORTVERBAND  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

1. April 2021

## **Redaktion:**

Martin Stellberger  
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten

Telefon: 0751 59353

[martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de)

[www.stellberger.de](http://www.stellberger.de)

## **Herausgeber:**

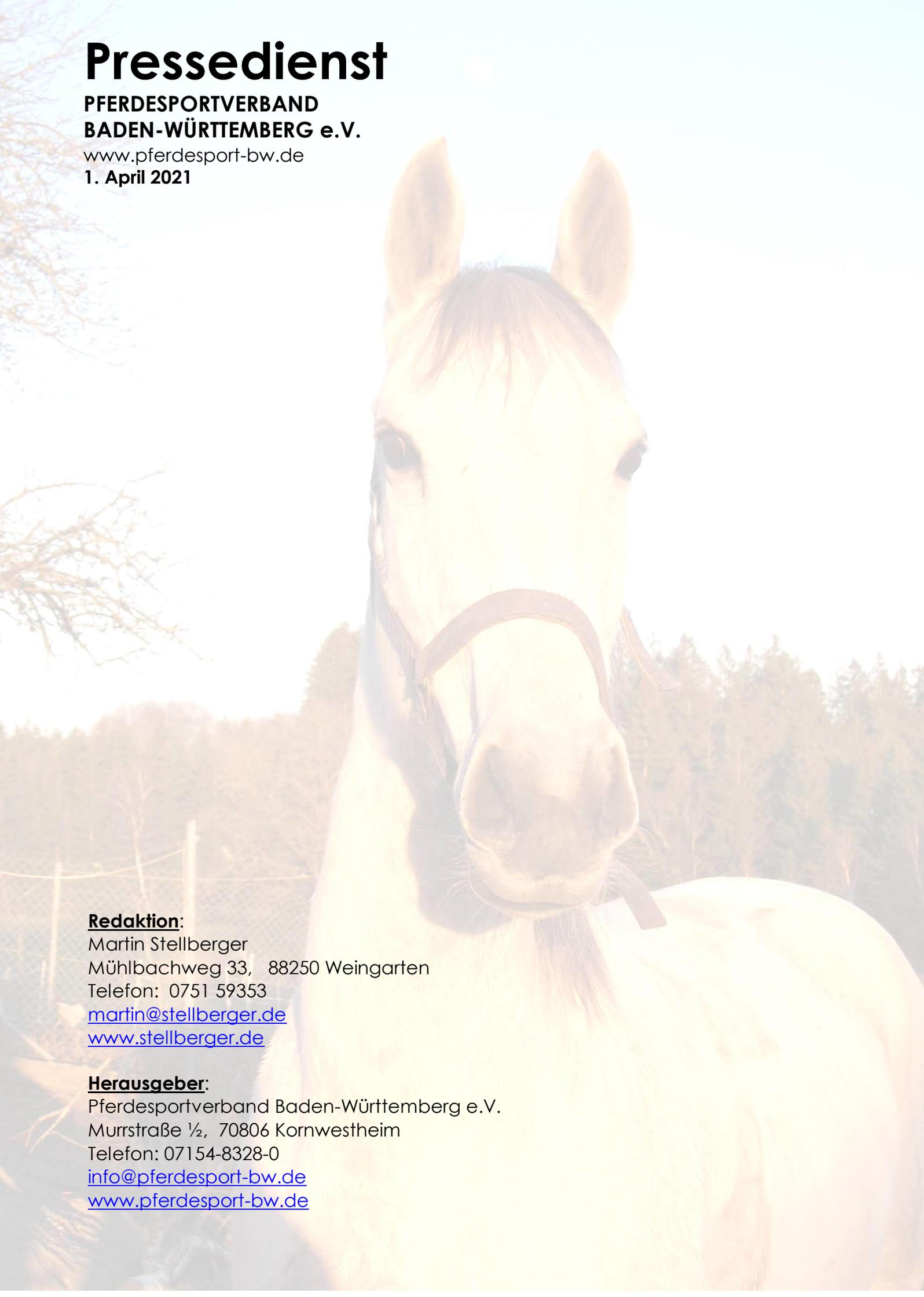
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.

Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim

Telefon: 07154-8328-0

[info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de)

[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)



## **INHALT**

<b>THEMA 1: Lage der Reitschulen - düsteres Bild .....</b>	<b>4</b>
FN-Umfrage zur finanziellen Lage von Reitschulen zeichnet düsteres Bild .....	4
Kein Schulpferd weniger: FN fordert Kurzarbeitergeld für Vierbeiner .....	5
<b>THEMA 2: Neue/alte Angst – Herpes-Virus bei Pferden .....</b>	<b>8</b>
Herpes-Virus bedroht Pferdesport – Sven Schlüsselburg auch betroffen .....	8
Unterschied zwischen Meldepflicht und Anzeigepflicht .....	11
Allgemeine Informationen zum Equinen Herpesvirus – Was die FN rät.....	12
Was kann das Herpes-Virus begünstigen? .....	13
Stimmen aus dem Netz:.....	14
Kommentar: Herpes-Impfung muss obligatorisch werden.....	14
<b>THEMA 3: Pferdesteuer in Südbaden .....</b>	<b>17</b>
Nicht vom Tisch: Im April soll weiter beraten werden.....	17
<b>THEMA 4: FN-Turnierstatistik 2020 .....</b>	<b>19</b>
Turniersport im Rückblick auf 2020 .....	19
<b>BEMERKENSWERT.....</b>	<b>22</b>
Video-Interview: Peter Hofmann-Maimarkt-Turnier möglich?.....	22
Save the date: FN-Bildungskonferenz digital am 15. Juni 2021 .....	22
Unbekannter griff Reiterin an - Pferd biss den Angreifer .....	22
<b>TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....</b>	<b>24</b>
Vielseitigkeit. Baden-Württembergische Meisterschaften in Radolfzell.....	24
Mannheim: Maimarkt-Turnier ohne Maimarkt.....	24
<b>TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....</b>	<b>26</b>
<b>IM STENOGRAMM.....</b>	<b>27</b>
Unser Stall soll besser werden: Neue Runde gestartet .....	27
Oberschwäbin ersetzt Oberschwaben im Stall Brünz .....	28
Marian Müller verließ Hofgut Albführen in Richtung Heimatstall .....	28
<b>ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN .....</b>	<b>29</b>
<b>NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND .....</b>	<b>31</b>
Geschäftsbericht des Verbandes 2020 liegt vor .....	31
Stensbeck-Auszeichnung 2020: Per Post statt Feierstunde .....	34
Aktivensprecher auf Bundesebene: Steffen Brauchle .....	35
Aus- und Weiterbildung ist auch online möglich.....	35
<b>NACHRICHTEN AUS MARBACH.....</b>	<b>37</b>
Ausbruch des Equinen Herpesvirus wirkt sich auf Marbacher Pläne aus.....	37
Hoffnungsvolle Nachwuchspferde für Freizeit und Sport.....	37
<b>PFERDZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG .....</b>	<b>39</b>
Equines Herpesvirus: Spendenaktion des Pferdezuchtverbandes .....	39
<b>NEUES VOM WOLF IN BADEN-WÜRTTEMBERG.....</b>	<b>40</b>
Ein Wolf hat die Schafe im Aachried gerissen .....	40
Neues Fördergebiet Wolfsprävention im Naturraum Odenwald ausgewiesen .....	40
Ständiges Aufrüsten der Schutzmaßnahmen keine wirkliche Lösung .....	41
<b>NAMEN SIND NACHRICHTEN .....</b>	<b>42</b>
Uli Kirchhoff plant in Iffezheim .....	42

<b>REZENSIONS-TIPPS</b> .....	<b>43</b>
Die Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6: Longieren .....	43
Die Reitabzeichen 10 – 6 .....	44
Seitengänge in der Akademischen Reitkunst .....	45
<b>TV - SERVICE PFERDESPORT</b> .....	<b>47</b>
<b>SERVICE</b> .....	<b>49</b>
Archiv im PRESSEDIENST .....	49
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>49</b>

### **Zum Geleit**

Es ist mein Ziel, das Pferd  
**hauptsächlich** aus dem Sitz heraus zu reiten.

Antoine de la Baume Pluvinel, 1552-1620

Es ist mein Ziel, das Pferd  
**ausschließlich** aus dem Sitz heraus zu reiten.

Bent Branderup, Gründer der Akademischen Reitkunst

## **THEMA 1: Lage der Reitschulen - düsteres Bild**

### **FN-Umfrage zur finanziellen Lage von Reitschulen zeichnet düsteres Bild**

Ein Drittel der Reitschulen fürchtet, den Lockdown nicht zu überleben.

**Warendorf** (fn-press). Ein Drittel der Reitschulen sehen ihre Existenz durch den pandemiebedingten Lockdown gefährdet. Dies ergab eine bundesweite Umfrage der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zur wirtschaftlichen Situation in den Vereinen und Betrieben mit Schulpferden. Wie groß die Not ist, zeigt die Resonanz auf die Umfrage: In Deutschland gibt es 6.100 Reitschulen (3.700 Vereine, 2.400 Betriebe). Mit 2.926 Rückmeldungen hat nahezu jede zweite Reitschule an der Umfrage teilgenommen, darunter 1.110 Vereine.

### **Verluste mit nachhaltiger Wirkung: 5.400 Schulpferde weniger?**

Die Folgen werden gravierend sein: Ohne Vereine und Betriebe mit Schul- und Voltigierpferden fehlt der Zugang zum Pferd. Die Reitschulen bilden das Fundament des organisierten Pferdesports, sie machen Nachwuchsarbeit, Sportentwicklung und generell den Pferdesport in Deutschland möglich. Schon seit Jahren übertrifft die Nachfrage für Reitunterricht das Angebot. Die Wartelisten dürften in Zukunft noch länger werden. Laut Umfrage sind für 1.100 Reitschulen die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie so gravierend, dass sie Schulpferde abgeben werden müssen. Nach dem Lockdown wird es wahrscheinlich 5.400 Schul- und Voltigierpferde weniger für die pferdebegeisterten Kinder und Jugendlichen geben. Ein für jede Reitschule großer Verlust, denn Schulpferde sind vierbeinige Lehrer, Seelenröster, Sportpartner und Mitarbeiter mit einer wertvollen Ausbildung und Kompetenz, die sich nicht so leicht wiederbeschaffen lassen. Also ein Verlust mit nachhaltiger Wirkung. „Wenn wir das auf alle Reitschulen in Deutschland hochrechnen und es richtig schlimm kommt, werden wir bis zu 11.000 Schulpferde und -ponys verlieren“, macht

Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport und Betriebe, die Dimension noch einmal deutlich.

### **Hilfeanträge unterschiedlich bewertet**

Die Ursachen: Kein Unterricht, keine Einnahmen, kein Kurzarbeitergeld für Schulpferde. Die Kosten für die vierbeinigen Mitarbeiter laufen aber weiter. Zwar gibt es diverse Förderprogramme, die 82 Prozent der befragten Reitschulen (2.382) auch bekannt sind. Aber nur 44 Prozent (1.282) aller Umfrageteilnehmer hat Unterstützung aus den Corona-Hilfsprogrammen beantragt, 56 Prozent (1.622) der Reitschulen also nicht. Hauptgrund: Die Förderkriterien passen nicht. Also die Reitschulen erfüllen nicht die Antragsberechtigung. Das sagen 1.135 bzw. 70 Prozent der 1.622 Nicht-Antragsteller. Zu komplizierte Anträge verhindern bei 15 Prozent die Antragstellung. Das erklärt auch, warum 10 Prozent sagen, dass sie es noch nicht geschafft haben, den Antrag zu stellen.

Die jüngste Verlängerung des Lockdowns hat die Lage in den Reitschulen nochmals verschärft. Um gegenüber der Politik den Ernst der Lage in den Reitschulen mit Daten zu belegen und die Freigabe für Gruppenunterricht unter Hygienebedingungen zu erreichen und/oder passende Förderprogramme aufzulegen, hat die FN kurzfristig mit dieser Online-Umfrage vom 16. bis 22. Februar die aktuelle Situation in den Reitschulen nachweisbar erfasst. In den Landesverbänden Rheinland und Westfalen fand diese Umfrage mit identischen Fragen bereits im Januar statt. Die Umfrageergebnisse aus diesen Landesverbänden sind in den Ergebnissen der bundesweiten Befragung entsprechend berücksichtigt.

Die vollständige Auswertung der „Bundesweiten Befragung zur aktuellen Situation der Schul- und Voltigierpferde“ kann als PDF-Dokument auf der FN-Homepage unter <https://www.pferd-aktuell.de/schulpferderettung> heruntergeladen werden.

### **Kein Schulpferd weniger: FN fordert Kurzarbeitergeld für Vierbeiner**

Finanzielle Unterstützung für Vereine und Betriebe notwendig

**Warendorf** (fn-press). Kein Einkommen aus Reit- und Voltigierunterricht, doch die Kosten für die Versorgung der Schulpferde laufen weiter. Ein Drittel der Reitschulen in Deutschland sieht seine Existenz aufgrund der Corona-Pandemie gefährdet, denn die bisherigen Förderprogramme reichen nicht aus. Vielfach steht die Abschaffung von Schulpferden bevor oder sie erfolgt bereits. Doch wohin mit den Pferden? Ihnen droht wohl der Verkauf. Um das zu verhindern sowie Politik und Öffentlichkeit auf die Notlage der Reitschulen aufmerksam zu machen, startet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Social-Media-Aktion #KEINSchulpferdweniger. Im Mittelpunkt der Aktion steht die Forderung nach Kurzarbeitergeld für Schulpferde, die als Seelentröster, Sportpartner und Lehrmeister die wichtigsten Mitarbeiter der Reitschulen sind.

### **Nach einem Jahr Pandemie liegen viele Reitschulen im Sterben**

Seit Beginn der Corona-Pandemie setzt sich die FN dafür ein, dass Reitunterricht und Turniere unter Infektionsschutzbedingungen stattfinden dürfen und dass auch Vereine und Pferdebetriebe von den staatlichen Finanzhilfen profitieren. In Deutschland gibt es rund 65.000 Schulpferde und -ponys. Sie bilden das Fundament des organisierten Pferdesports, sie machen Nachwuchsarbeit,

Sportentwicklung und generell den Pferdesport in Deutschland möglich. Doch all das ist bedroht. Nach einem Jahr Pandemie liegen viele Reitschulen im Sterben.

### **Finanzielle Notlage**

Seit Monaten darf kein Reitunterricht in Gruppen stattfinden, in manchen Bundesländern noch nicht einmal Einzelunterricht. Den Vereinen und Betrieben, die Schulpferde halten und deren Kerngeschäft der Reit- und Voltigierunterricht ist, fehlen die Einnahmen, die sie für die Versorgung der Pferde benötigen. Ein Pferd lässt sich nicht wie ein Ball für die Zeit der Pandemie im Schrank verstauen. Es braucht Futter, Wasser, Bewegung, den Hufschmied und manchmal auch einen Tierarzt. All das kostet Geld. Immer wieder erreichen die FN Hilferufe von Betriebsleitern und Vereinsvorsitzenden, die nicht mehr wissen, wie sie die Versorgung ihrer Pferde ohne den Reitunterricht noch sicherstellen sollen. Eine bundesweite FN-Umfrage (<https://www.pferd-aktuell.de/schulpferderrettung>), an der fast 3.000 Reitschulen teilnahmen, ergab, dass Förderprogramme und Wirtschaftshilfen nicht auf den Pferdesport zugeschnitten sind, so dass die Vereine und Betriebe zu oft ins Leere laufen mit ihren Anträgen auf Fördermittel. Deshalb fordert die FN Kurzarbeitergeld vom Staat auch für vierbeinige Mitarbeiter.

### **Wertvolle Mitarbeiter und Seelentröster**

Kinder und Jugendliche leiden psychisch besonders unter der Corona-Pandemie. Pferde können für sie in dieser schwierigen Situation Seelentröster sein, Halt und Wärme geben. In der Pandemie fehlt den jungen Menschen der Kontakt zu Altersgenossen. Dem Vierbeiner können Kinder ihr Leid klagen, mit ihm kuscheln und schmusen, ohne dass beim Kontakt zum Tier die Gefahr einer Ansteckung mit dem Virus besteht. Pferde sind als Psychologen, Sportpartner und Lehrmeister die wertvollsten Mitarbeiter der Reitschulen. Sie geben ängstlichen, unerfahrenen Schülern Vertrauen und Sicherheit, verzeihen auch mal Fehler und lehren, wie es richtig geht. Solch erfahrene Pferde sind wahre Schätze. In der Pandemie wird deren Arbeitskraft jedoch überflüssig, wenn kein Reitunterricht stattfinden darf. Manch ein Kind stellt sich wohl die traurige Frage: Wird mein „Lieblingslehrer“ bald abgeschafft?

### **Reitunterricht ist möglich und nötig**

Experten bestätigen, dass das Infektionsrisiko beim Reitunterricht gering ist, da Abstands- und Hygieneregeln hier besonders gut eingehalten werden können – auch im Gruppenunterricht, denn mit und auf dem Pferd haben die Reitschüler schon aus Sicherheitsgründen großen Abstand zueinander. Zudem bewegen sich die Pferdesportler überwiegend draußen. Selbst in der Reithalle herrschen – anders als in geschlossenen Sporthallen – nahezu Außenbedingungen. Steht der Unterrichtsbetrieb still oder darf nur einzeln im Freien stattfinden, ist das mit den Anforderungen an das Tierwohl kaum vereinbar. Der Reitunterricht und damit die regelmäßige Bewegung tragen zur Gesunderhaltung der Pferde bei. In den Bundesländern, in denen kein Reitunterricht erlaubt ist, soll das Konzept der „Notbewegung“ dem Tierschutzgesetz Rechnung tragen. Doch gerade in den nasskalten Winter- und Frühlingsmonaten sind nicht alle Reit- und Auslaufflächen nutzbar. Ausritte kommen aufgrund des wenigen Tageslichts nur tagsüber infrage. Die Zeitfenster, in denen Notbewegung stattfinden kann, sind kurz. Doch zu wenig Bewegung kann zu Koliken und anderen gesundheitlichen Schäden bei den Pferden führen und birgt eine Unfallgefahr. Die Wiederzulassung des Reitunterrichts, auch in Gruppen, ist deshalb nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine Frage des Tierwohls und der Unfallverhütung.

**Rettet die Schulpferde - jetzt!**

Gehen die Vereine und Betriebe zu Grunde, betrifft das auch private Pferdehalter, die ihre Pferde dort unterstellen und die Reithallen und -plätze nutzen. Eine ganze Branche, deren Umsatz bei geschätzten 6,7 Milliarden Euro liegt, ist bedroht, wenn das Fundament wegbricht. Die FN ruft deshalb alle Pferdesportler dazu auf, sich an der Aktion „Kurzarbeitergeld für Schulpferde“ zu beteiligen und auf die Not der Schulpferde aufmerksam zu machen. Reitschulen und ihre Schüler können zum Beispiel Fotos ihrer Schulpferde posten oder Videobotschaften aufnehmen und veröffentlichen, um auf ihre Not aufmerksam zu machen. Um die größtmögliche Aufmerksamkeit zu generieren, sollten alle Beiträge zu diesem Thema um die Hashtags #KEINSchulpferdweniger und #KurzarbeitergeldfürSchulpferde ergänzt werden.

## **THEMA 2: Neue/alte Angst – Herpes-Virus bei Pferden**

### **Herpes-Virus bedroht Pferdesport – Sven Schlüsselburg auch betroffen**

Ein Versuch, den Überblick zu behalten im Blätterwald.

**Warendorf/Ilsfeld/Mannheim.** Als hätten wir nicht schon genug Viruslast! Das für den Menschen seit über einem Jahr nicht nur lästige sondern durchaus auch tödliche Virus namens Corona oder Covid-19 mit all seinen aktuellen Varianten beschäftigt unsere Gesellschaft zur Genüge. Jetzt greift ein anderes Virus in die Pferdebestände ein: Eine Variante des Equinen Herpesvirus EHV-1 macht Pferden so zu schaffen, dass sie sehr rasch daran sterben können. Diese Erfahrung machten international startende Pferdesportler zunächst im spanischen Valencia im Februar und März dieses Jahres und kurz darauf in Doha, wo die Millionen-Serie Global Champions Tour auf dem Plan stand.

An beiden Orten liefen hochkarätige Turniere. 17 Pferde sind bereits in Valencia gestorben. Das löste Panik unter den Reiterinnen und Reitern aus. Und die Reaktion hierzulande blieb nicht aus. Die Pferdesportverbände unter dem Dach der FN in Warendorf hatten umgehend sämtliche Veranstaltungen rund ums Pferd bis vorerst 28. März 2021 abgesagt. Alternativlos, versteht sich. Der „Ausbruch ist wahrscheinlich der schlimmste seit vielen Jahrzehnten in Europa“, sagte FEI-Generalsekretärin Sabrina Ibáñez gegenüber dpa. Die internationalen Absagen dauern inzwischen bis Mitte April. Und Corona-Beschränkungen tun das Ihrige dazu.

#### **Was steckt dahinter?**

Das Herpesvirus verläuft für Pferde oft tödlich! In der Literatur wird Pferdeherpes in mehrere Kategorien eingeordnet. Die Varianten I und IV gelten als die gefährlichsten. Typ eins verläuft häufig tödlich. Zudem wird das Virus meist erst spät erkannt. Symptome sind Fieber und Atemwegsprobleme. Fressunlust und Lethargie, Ausfluss aus Nase und Augen kommen hinzu. In extremen Fällen greift die ansteckende Krankheit auch das Rückenmark an – dann kann es zu Bewegungsstörungen kommen, die dann auch den Tod zur Folge haben. Wie bei allen Viren dieser Art werden sie durch Tröpfchen übertragen. Menschen sind nicht gefährdet, können aber das Virus aktiv übertragen durch Hygienemängel. Equiden sind grundsätzlich gefährdet. Das Schlimme in der Viruserkrankung für Equiden: Es gibt kein Heilmittel! Betroffene Pferde, Esel, Maultiere... müssen in Quarantäne. Vorbeugend hilft eine Impfung der Tiere – doch auch die kann eine Infektion nicht ganz verhindern. Die Impfung schützt zwar gegen einige Stämme des Herpes-Virus, aber Pferde können trotz der Impfung durch das Virus EHV-1 erkranken. Die Inkubationszeit beträgt um die 14 Tage.

#### **Sven Schlüsselburg wurde jäh ausgebremst**

Wenn sich die Virus-Variante unkontrolliert verbreiten würde, käme das einer Katastrophe für den Pferdesport gleich. Es scheint so, als ob sich die Variante durch die Abreise der Sportler aus Valencia in Europa verbreitet hat und/oder auch bei der Weiterreise nach Doha dorthin getragen wurde. Auch ein Baden-Württemberger Spitzenreiter hat schon die Folgen spüren müssen: Der Springreiter Sven Schlüsselburg aus Ilsfeld, so wird Bundestrainer Otto Becker zitiert, sei bereits vor Ausbruch der Infektionen regulär, aber in Unkenntnis der Viruslage aus Spanien abgereist. Über eine kurze Spanne in Deutschland reiste er nach Katar weiter. Dort seien seine beiden Pferde nach

negativen Tests doch positiv getestet worden. „Das war der totale Schock“, sagte der 39-Jährige dem *Reiterjournal*. Seine Pferde seien in Doha mehrmals getestet worden, waren zunächst negativ und dann doch positiv. Die Pferde wurden in einer Klinik separiert. Schlüsselburgs Pferd *Bud Spencer* hatte leichtes Fieber, *Nascari* sei ohne Symptome und habe inzwischen einen negativen Test. Schlüsselburg: „Wir können jetzt nur beten. Ich bin am Boden und habe wirklich Angst, auch um die Pferde zu Hause. Das kann ja alles so schnell gehen, und keiner ist am Ende sicher.“ Schlüsselburg war laut Weltverband FEI zuletzt am 12. Februar 2021 in Valencia am Start und von dort nach Deutschland zurückgereist. Das Turnier in Spanien wurde jedoch erst neun Tage später, also am 21. Februar, abgebrochen, als Symptome der Erkrankung auffielen. In der *Reiterjournal*-Ausgabe vom 26.2.2021, schilderte Schlüsselburg noch hoffnungsvoll seine bevorstehende Reise nach Doha und seine weiteren Pläne mit zahlreichen internationalen Turnierstationen.

Wie nahe beieinander Hoffnung und geplatzte Träume liegen, zeigt die Situation von Sven Schlüsselburg: Im *Reiterjournal* schwärmte er von Starts in Shanghai, Hamburg, Berlin, Cannes, St. Tropez, Valkenswaard, Prag. Und die Qualifikationen für die Olympischen Spiele wollte er „auf jeden Fall mitreiten. Ich möchte mir nicht irgendwann sagen, dass ich die Chance nicht genutzt habe. Wenn man ehrlich ist, haben wir aber viele gute Reiter in Deutschland. Dennoch ist es ein Ziel, ich will es probieren – und ich will auch ein Wörtchen mitreden. *Buddy (Bud Spencer)* hat schon auf den schwersten Turnieren der Welt gezeigt, dass er es kann.“ Werden so hohe Motivationsstufen jäh ausgebremst, kann einem der Sportsmann schon leidtun. Und das Schicksal schlug noch einmal zu: Am 11. März teilte Schlüsselburg mit, dass er insgesamt 11 Tiere verloren habe, darunter acht Fohlen durch Verfohlen von neun der tragenden Stuten sowie ein älteres Pony. Eine weitere Stute musste mit Gurten gestützt werden, weil sie nicht alleine stehen konnte. Nicht nur Sven Schlüsselburg ist von den Folgen des EHV-Ausbruchs betroffen. Auch zwei Pferde des Springreiters Tim-Uwe Hoffmann aus Rhade sind durch die schweren Herpes-Infektionen in Spanien gestorben. In Baden-Württemberg ist ein weiterer Stall betroffen: Der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg teilte mit, dass auch im Stall der Familie Eberhardt in Giengen-Hürben Verluste zu beklagen sind. Aufgrund der Verluste hat der Verband eine Spendenaktion ins Leben gerufen, siehe hierzu einen Beitrag unter der Rubrik „Pferdezuchtverband Baden-Württemberg“.

#### **Update Sven Schlüsselburg in Heilbronner Stimme, 23.3.2021:**

„Immerhin sind *Bud Spencer* und *Nascari* mittlerweile zurück in Deutschland. Beide Ausnahmepferde waren in Doha positiv getestet worden, seien am Samstag in Luxemburg gelandet und nun bei einer Freundin in einem Stallzelt in Quarantäne, sagt Sven Schlüsselburg. Dessen Schwester Gabriela ist nach wie vor bei den beiden Tieren. „Es war nicht einfach, einen Stall zu finden“, sagt der Kaderreiter und versichert: „Beide Pferde können das Virus nicht mehr weitergeben. Dennoch ist es wichtig, dass sie separiert bleiben.“

#### **Katastrophe befürchtet**

Peter Hofmann, Präsident des Mannheimer Reitvereins und Springausschussvorsitzender der FN, befürchtet indes eine Katastrophe, wenn das Virus nicht eingedämmt werden könne. Weil das Herpesvirus nicht meldepflichtig ist, habe man auch keinen verlässlichen Überblick. Er hofft, dass sich das ändert, denn bei anderen Seuchen könnten Ställe ja durchaus geschlossen werden. Derzeit hilft also nur Quarantäne und Hygiene. Hofmann erklärte für seinen Verein mit 75 Pferden und 600 Mitgliedern: „Wir müssen das jetzt ordentlich regeln und lassen vorerst keine fremden Pferde mehr auf den Hof. Wenn ja, dann muss sie der Tierarzt auf den Kopf stellen, um feststellen zu können,

dass das Tier nicht befallen ist.“ Dazu kommt, dass sich Tierärzte und Hufschmiede jetzt besonders schützen müssen, weil sie ja von Berufs wegen in viele Ställe kommen, ergänzte Hofmann. (s. auch Interview-Link unter „Bemerkenswert“)

### **Die deutsche FN reagierte umgehend**

Die deutsche FN reagierte umgehend: Alle Turniere und Veranstaltungen rund ums Pferd wurden zunächst bis 28. März 2021 gestoppt. Das heißt im Einzelnen: „Darüber hinaus schließt das DOKR den Bundesstützpunkt in Warendorf für externe Pferde und sagt alle zentralen und dezentralen Sichtungslehrgänge sowie das HGW-Bundesnachwuchschampionat der Springreiter ab. In Abstimmung mit den Zuchtverbänden werden auch die im März anstehenden Sportprüfungen für Hengste und Körungen verschoben. Die FN sowie ihre Mitglieds- und Anschlussverbände empfehlen dringend, alle sonstigen Veranstaltungen (etwa Lehrgänge), bei denen Pferde aus verschiedenen Beständen zusammenkommen, abzusagen. Laufende Veranstaltungen sollen gestoppt werden. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um einer Ausbreitung des Virus vorzubeugen. Das Training im heimischen Verein oder Betrieb ist davon ausgenommen, auch wenn dazu das Pferd transportiert werden muss.

### **1.000 Pferde gesperrt**

Außerdem wurden in Valencia, wo das Turnierevent ursprünglich sieben Wochen dauern sollte, rund 1.000 Pferde vorerst gesperrt und können nirgendwo an den Start gehen. Auch wurden jetzt bis Mitte April alle internationalen Turniere und Wettkämpfe abgesagt. Bundestrainer Otto Becker sei in ständigem Kontakt mit den Reitern seines Kaders und mache sich Sorgen, denn fünf weitere Deutsche waren mit ihren Pferden in Doha, darunter drei Mitglieder des fünfköpfigen Olympia-Kaders. Becker: „Ich hoffe, dass alles gut geht. Die ganze Situation ist derzeit eine Katastrophe.“

### **Ausbrüche in Deutschland**

Auch in Deutschland gab es Ausbrüche. In Kleve und im Kreis Borken trat die Seuche auf. 13 Tiere mussten bisher eingeschläfert werden. Weitere 12 bis 15 Tiere erkrankten in Borken. Die FN in Warendorf hat alle deutschen Spanien-Teilnehmer über Schutzmaßnahmen auf der Heimreise sowie nach der Rückkehr informiert. Außerdem gilt: Alle Pferde, die seit dem 1. Februar an Turnieren in Valencia teilgenommen haben, wurden vorsorglich für weitere Turniere gesperrt. „Erst wenn diese Pferde auf das EHV-1 getestet wurden und das Testergebnis negativ ausgefallen ist, dürfen diese Pferde wieder an Turnieren teilnehmen.“ Die Reiterinnen und Reiter, die in Spanien waren, erhielten Informationen darüber, dass die Pferde gemäß FN-Hygieneleitfaden bei der Heimkehr strikt separiert und gut beobachtet werden müssten. Es wurde zudem empfohlen, die zuständigen Amtsveterinäre über die Rückkehr zu informieren.

### **Nationale Turniere ab 29. März 2021 möglich – Internationale Absage bis 11. April**

Wie die FN in Warendorf am 22. März 2021 mitteilte, können Veranstaltungen rund ums Pferd ab 29. März 2021 wieder stattfinden – mit Einschränkung: „In Abstimmung mit ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) beschlossen, nationale Pferdesport- und Zuchtveranstaltungen ab 29. März 2021 wieder zuzulassen – allerdings bis zum 11. April unter der Voraussetzung, dass dabei keine Pferde vor Ort eingestallt werden oder übernachten. Die Aufhebung des Veranstaltungsstopps betrifft jedoch nur nationale Turniere. Der Weltreiterverband FEI hat bereits am 12. März alle internationalen Turniere in mehreren europäischen Ländern, darunter Deutschland, bis zum 11. April abgesagt... Ebenso haben sich die Verbände dafür ausge-

sprochen, dass wieder Pferdezücht- und Lehrgangsveranstaltungen stattfinden können – sofern dabei keine Pferde vor Ort eingestallt werden oder übernachten und die Corona-Auflagen dies erlauben. Darüber hinaus appelliert die FN, unbedingt den [FN-Hygieneleitfaden](#) zu beachten. Für die Hengstleistungsprüfungen der Reitpferde gibt es einen [Sonderbeschluss bzgl. der Eintragung in das Hengstbuch I](#). „Wir wissen nach heutigem Stand, dass die betroffenen Reiterinnen und Reiter ihre Pferde nach der Rückkehr im Heimatstall unter Quarantäne gestellt und die notwendigen Hygienemaßnahmen ergriffen haben. Wir haben keine Hinweise darauf, dass sich das Virus über die Ställe der Rückkehrer hinaus verbreitet hat. Das war das Ziel des Veranstaltungsstopps der vergangenen Wochen. Deshalb können wir es jetzt verantworten, ab dem 29. März in die Freiluft-Saison zu starten“, erklärte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

### **Nicht alle Pferdeleute sind so unmittelbar betroffen**

Allerdings gibt es auch Stimmen, die weniger Besorgnis verspüren. Sie gehören allerdings nicht zu den Valencia-Teilnehmern. Zum Beispiel wird Vielseitigkeitstrainer Rüdiger Rau aus Altensteig im *Schwarzwälder Boten* so zitiert: „Wir müssen mit dem Pferdeherpes-Virus schon seit ewigen Zeiten leben.“ Er betreibt eine Reitschule und ist seit Anfang des Jahres auch Bundestrainer der Ponyvielseitigkeitsreiter. „80 Prozent aller Pferde tragen das Virus in sich“, sagt er. Es breche nur nicht bei allen aus. Sobald aber eine Infektion erkannt werde, müsse das Pferd separiert werden, damit es den Erreger nicht weitertragen könne. „Wir müssen einfach noch mehr als sonst an der Hygiene arbeiten“, sagt Rau. Und Rüdiger Raus Nachbar, Vielseitigkeitsweltmeister Michael Jung, unterhält mit seiner Familie in Horb-Altheim einen großen Turnierstall. In seinem Umfeld gab es allerdings noch keine EHV-Fälle. Joachim Jung, Vater von Michael Jung, macht sich um eine ernsthafte Erkrankung der Tiere keine wirklichen Sorgen. Seit Jahren würden ihre Pferde gegen das Herpesvirus geimpft werden. „Eine Sicherheit gibt es nicht, dass die Pferde es nicht bekommen, aber der Krankheitsverlauf ist bei geimpften Tieren deutlich schwächer“, sagt Jung Senior. Er spricht sich allerdings für eine Impfpflicht aus und hofft, dass es im April mit Turnieren weitergehen wird.

Es kommt allerdings nun auch darauf an, wie sich die Corona-Beschränkungen seit 23. März 2021 über Ostern hinaus auswirken. Da ist noch vieles unklar.

*Quellen u.a.:* SWR, [dpa-infocom/WDR/Reiterjournal/FN](http://dpa-infocom/WDR/Reiterjournal/FN), Schwarzwälder Bote, FAZ und <https://www.swr.de/sport/mehr-sport/reiten/pferde-herpes-reiten-100.html>

### **Unterschied zwischen Meldepflicht und Anzeigepflicht**

Aus dem Fachmagazin *St. Georg* zitieren wir eine Erklärung: „Viele Menschen fragen sich, ob eine Meldepflicht für Equines Herpesvirus nicht sinnvoll wäre. Die wenigsten wissen aber, was genau hinter dem Begriff steht. Die StIKo Vet klärt dazu auf: „Bezüglich der Meldepflicht gab es immer wieder Überlegungen, eine solche in Deutschland für EHV einzuführen. Allerdings dient die Meldepflicht nicht dazu, auf ein akutes Seuchengeschehen Einfluss zu nehmen. Der Sinn der Meldepflicht besteht ausschließlich darin, über längere Zeiträume (d.h. mehrere Jahre) einen zuverlässigen Überblick über die entsprechenden Fallzahlen zu erhalten. Auch ist die Meldepflicht nicht mit veterinär-hygienischen Sanktionsmöglichkeiten bewehrt, d.h., selbst wenn ein Ausbruch dem Veterinäramt gemeldet würde, bestünde rechtlich nicht die Möglichkeit, Pferde abzusondern oder gar zu entfernen. Weil die Meldepflicht also eigentlich keinen Einfluss auf das Erkrankungs-

geschehen hat, und weil die EHV-Infektion – abgesehen von Situationen, in denen die Erkrankung hohe mediale Aufmerksamkeit erfährt – in der Regel nicht im öffentlichen Interesse steht, hat sich der Gesetzgeber bislang dagegen entschieden, eine Meldepflicht einzuführen.“ Der Gesetzgeber kann erst einschreiten, wenn eine Anzeigepflicht besteht. Das gilt für Tierseuchen wie Rotz oder der Equinen Infektiösen Anämie, die schon viele Betriebe lahm gelegt haben.“

### **Im Turniersport sind Impfungen längst vorgeschrieben**

Im Turniersport gibt es zahlreiche Vorschriften, Pferde zu impfen und zwar bei etlichen Impfungen halbjährlich. Das wird dann vom Turniertierarzt anhand des Equidenpasses akribisch kontrolliert. Treten hier Unregelmäßigkeiten auch nur im Datum auf, wird das entsprechende Pferd vom Turnier ausgeschlossen und bereits erreichte Platzierungen aberkannt. Eine EHV-Impfung verhindert allerdings den Ausbruch einer Erkrankung nicht. Pferde sind auch nicht immun. Geimpfte Pferde scheiden aber keine Erreger aus. Das ist ein entscheidender Vorteil. Verbände könnten eine Impfpflicht einführen, z.B. wie die FN für Turnierpferde bei anderen Erregern. Auch die Vollblutzüchter und Rennvereine haben inzwischen reagiert. Der Staat hat diesbezüglich noch keine Vorschriften erlassen.

## **Allgemeine Informationen zum Equinen Herpesvirus – Was die FN rät**

**Warendorf.** Das Herpesvirus hat bestimmte Eigenschaften. Ein infiziertes Pferd bleibt lebenslang Träger des Virus und so tragen etwa 80 Prozent der Pferde das Virus in sich. Unabhängig vom Ausbruch in Valencia kommt es in den Wintermonaten regelmäßig zu Herpes-Fällen, da das Virus in der Pferdepopulation weit verbreitet ist. In sehr vielen Fällen bricht die Erkrankung mit kaum merklichen Krankheitsanzeichen auf.

- EHV-1 ist in Deutschland nicht anzeige- oder meldepflichtig. Herpes-Ausbrüche lassen sich gut über Quarantäne- und Hygienemaßnahmen eindämmen und auf einzelne Höfe begrenzen, wenn die erforderlichen Maßnahmen eingehalten werden. Hygiene- und Quarantänemaßnahmen sind entscheidend, um die Weiterverbreitung zu verhindern.

- Eine Impfung gegen EHV-1 verringert die Virusausscheidung bei infizierten Pferden und kann dadurch das Risiko einer Krankheitsübertragung bei möglichst flächendeckender Impfung im Bestand deutlich senken. Die Krankheitsanzeichen, die Herpes hervorruft, werden durch die Impfung in vielen Fällen abgemildert. Die Impfung kann allerdings den Ausbruch der Erkrankung beim einzelnen Pferd nicht sicher verhindern.

- Wichtig ist, dass ganze Bestände geimpft werden, um den Infektionsdruck zu senken. Die Herpes-Impfung ist keine Pflichtimpfung in Deutschland, wird aber von der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StIKo Vet) und der FN empfohlen. Mehr Informationen über Impfungen von Pferden, auch zur Herpes-Impfung, gibt es [hier](#).

- Generell sollten in jedem Stall folgende Hygienemaßnahmen eingehalten werden: Die Gesundheit der Pferde täglich überprüfen (Fressverhalten, Gesamteindruck). Bei Kenntnis von Ausbrüchen in der Umgebung regelmäßiges Fiebermessen. Bei Symptomen, wie etwa Fieber, Abgeschlagenheit,

Husten und Nasenausfluss, das erkrankte Pferd von anderen Pferden separieren und einen Tierarzt hinzurufen. Mit erkrankten Pferden oder augenscheinlich gesunden Pferden aus Betrieben, in denen kranke Pferde stehen, nicht zu Turnieren oder anderen Veranstaltungen fahren. Ausschließliches Benutzen der eigenen Ausrüstung (Eimer, Halfter, Stricke, Decken, usw.), also Pferde nicht aus gemeinsamen Tränken trinken lassen und nur aus dem eigenen Eimer fressen lassen.

■ Immer dann, wenn mehrere Pferde aus unterschiedlichen Ställen aufeinandertreffen, steigt der Infektionsdruck. Deshalb sollten neue Pferde, die in einen Stall kommen, zunächst isoliert und der gesamte Bestand genau beobachtet werden.

■ Auch Menschen können das Virus über Hände, Kleidung und Ausrüstungsgegenstände weitertragen, deshalb sind hier Hygiene und Desinfektion besonders wichtig. Der Hygieneleitfaden der FN steht [hier](#) als Download zur Verfügung. - fn-press -

### **Es besteht keine Möglichkeit, Pferde nach einer Infektion herpesvirus-frei zu bekommen**

Equine Herpesvirusinfektionen verursachen keine auf Menschen übertragbaren Krankheiten. Bis zu 80 Prozent aller Pferde tragen das Virus in sich. Häufig verläuft die Infektion symptomlos. Einmal infizierte Pferde tragen das Virus aber quasi unsichtbar („latent“) weiter in sich und es besteht keine Möglichkeit, diese Pferde wieder herpesvirus-frei zu bekommen. Ausbrüche des Virus zeigen sich meistens in Form eines fiebrigen Infekts der oberen Atemwege (sog. Respiratorische Form). Nicht selten laufen diese Infekte unbemerkt ab. Besonders gefürchtet ist jedoch die seltene, neurologische Ausprägung der Erkrankung, die über Bewegungsstörungen (Ataxie) zum Festliegen und damit häufig zum Tod des Pferdes führen kann. Der Spätabort bei tragenden Stuten ist eine weitere von Züchtern gefürchtete Ausprägungsform der Viruserkrankung. *Jbc*

### **Weitere Informationen:**

[www.pferd-aktuell.de/veterinaermedizin/hygiene/hygiene-in-stall-und-auf-turnier](http://www.pferd-aktuell.de/veterinaermedizin/hygiene/hygiene-in-stall-und-auf-turnier)

## **Was kann das Herpes-Virus begünstigen?**

Viele Pferde der Turnierprofis erleben eine anhaltende „Unruhe“ durch lange Transporte, ständige Wechsel der Turnierorte und immer wieder neue Umgebungen. Trotz einer gewissen Routine und Gewöhnung bringt das Belastungen und Stress für die Pferde mit sich. Am Turnierort sind die Stallungen zwar nicht eng, aber doch deutlich begrenzter als im heimatlichen Stall. Zudem kommen viele Pferde, Pfleger und Reiter zusammen. Das alles bedeutet eine höhere Gefahr für eine Ansteckung. Die Fachwelt beschreibt mehrere Herpesviren (EHV). Die gefährlichste Variante EHV 1 führt sehr häufig zum Tod. Von Rachenerkrankung über Fieber und Husten kann alles dabei sein. Auch kann die Lunge befallen werden. Sogar in das Rückenmark kann das Virus gelangen, was dann zu großen Beschwerden und letztlich zur Tötung des Tieres führen kann. Übertragen wird das Virus wie bei anderen Viren auch über Tröpfchen und/oder durch Menschen, die Hygienemaßnahmen nicht beachten. Hufschmiede und Tierärzte sowie Pfleger können über ihre Hände und Kleidung für eine Übertragung sorgen.

### **Stimmen aus dem Netz:**

#### **Paul Schockemöhle in NDR.de 4.3.2021**

„Ich trete schon seit 15 Jahren dafür ein, aber die Behörden haben Herpes ignoriert und seit zig Jahren verpennt. Das ist unverzeihlich“, sagte der 75-Jährige im Interview. Auch die einzelnen Pferdezüchter und Pferdehalter seien nicht genügend aufgeklärt. „Wir impfen schon seit 30 Jahren alle unsere Zuchtpferde, die Sportpferde und auch die Jungpferde in der Aufzucht“, schilderte Europas größter Pferdezüchter. Es gäbe „keinen 100-prozentigen Schutz. Aber wenn man das immer ordnungsgemäß gemacht hat, greift er normalerweise.“

#### **Bundestrainer Otto Becker, ebenda:**

„Die Bilder, die man aus Valencia sieht, sind ganz schrecklich. Das ist eine Extremsituation, die ich so noch nie erlebt habe... Eine Impfpflicht einzuführen, wäre ein gewaltiger Schritt für viele Ställe. Aber wenn in Valencia geimpfte Pferde besser geschützt waren oder der Verlauf milder war, ist es dringend zu empfehlen, national und international eine Impfpflicht einzuführen.“

#### **Christine Fuchs, Tierklinik Lüsche, ebenda.**

„Einige der Pferde sind geimpft, aber viele auch nicht. Das Problem bei dieser Impfung ist, dass sie keinen Einzeltierschutz bietet. Es gibt auch geimpfte Pferde unter den verstorbenen Tieren. Diese Impfung schützt eigentlich nur dann, wenn alle Pferde geimpft sind. Weil ein geimpftes Pferd nur sehr wenig Virus absondert, ist es nur sehr wenig ansteckend. Wenn wir also alle Pferde geimpft hätten, hätten wir wahrscheinlich auch einen Ausbruch gehabt, er wäre aber viel milder verlaufen.“

#### **Deutscher Galopp, 5.3.2021 in St. Georg:**

„Deutscher Galopp hat in den letzten Tagen diese ernste Situation mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, unseren Schwesterverbänden im Ausland, den Gremien auf internationaler Ebene, den beratenden Tierärzten und weiteren Experten eingehend analysiert und erörtert. Dabei war uns wie immer das Tierwohl oberste Richtschnur unseres Handelns... Alle Pferde, die am Rennbetrieb in Deutschland teilnehmen, sind nach erfolgter Grundimmunisierung in einem Turnus von nicht mehr als 6 Monaten gegen das Herpesvirus zu impfen. Dabei sind für die drei Impfungen der Grundimmunisierung die gleichen Impfintervalle einzuhalten, wie sie ab dem 1. Januar 2021 auch für Influenzaimpfungen gefordert werden.“

Pressemitteilung Deutscher Galopp

### **Kommentar: Herpes-Impfung muss obligatorisch werden**

Von Martin Stellberger

Equines Herpes Virus – man zuckt als Pferdefreund zusammen! Mir kommt die Startzeile einer Ballade von Conrad Ferdinand Meyer in den Sinn: „Wild zuckt der Blitz, der Donner rollt, ein Reiter kämpft mit seinem Ross...“. Abgewandelt klingt das im Nachhall des Valencia-Desasters etwa so: „Vom Blitz getroffen, von der Angstwelle überrollt, kämpfen die Reiter um ihre Pferde...“ Als ob wir nicht schon genug „Seuchenlage“ hätten! Corona für die Menschen, Equines Herpes Virus für die Pferde im Besonderen und die Equiden im Allgemeinen! Die Erfahrungen mit Pferdekrankheiten sind zwar vielfältig und Jahrhunderte alt. Nicht umsonst gehörten einige zu den früher üblichen „Gewährsmängeln“. Druse und Herpes vor allem im Frühjahr gehören gefühlt schon

immer zu den „Exemplaren“, vor denen die Pferdefreunde eine Heidenangst haben. Was beiden Krankheiten gemein ist? Sie sind hochansteckend, z.T. mit diversen Varianten versehen, ganz besonders im Falle des Herpesvirus, wo es gleich mehrere gibt, von denen zwei besonders gefürchtet sind. Beide Erkrankungen sind nicht melde- oder anzeigepflichtig. Meldepflicht wäre eine Maßnahme. Dann könnten die Behörden feststellen, wo überall die Krankheiten ausgebrochen sind. Weil dem nicht so ist, schweigen sich betroffene Stallbetreiber und ihre Einstaller geflissentlich aus und Tierärzte ziehen sich auf ihre Schweigepflicht zurück. Anzeigepflicht wäre das schärfere und wirksamere Schwert. Die Veterinärbehörden könnten dann wirksam eingreifen, z.B. mit befohlener Quarantäne, Stallschließungen etc.

Und die dritte Möglichkeit? Ein generelles Impfgebot! Der Galoppsport hat schon eine Herpesimpfung vorgeschrieben. Im klassischen Reitsport, wie er in der Breite betrieben wird, gibt es diese Impfung auf freiwilliger Basis und ist für Turnierpferde nicht vorgeschrieben. Dabei wäre gerade der Turniersport der richtige Adressat, alle Pferde gegen EHV impfen zu lassen. Schließlich touren die Reiter mit ihren Pferden von Turnier zu Turnier und auch rund um die Welt! Es gibt im Turniersport vorgeschriebene Impfungen, aber eben nicht gegen das EH-Virus. Wenn es irgendwo, so wie in Spanien beim Turnier in Valencia mit über 1.000 Pferden, einen Ausbruch gibt, ist die Panik gleich so groß, dass es Veranstalter und Reiter wohl überfordert. Die einen informieren zu spät oder nicht gewissenhaft genug und die anderen reisen ohne offizielles Gesundheitszertifikat panikartig ab, ohne die Freigabe durch Turnierärzte abzuwarten – in Valencia angeblich sogar unter Zurücklassung nicht rasch verladbarer Ausrüstung! Schwupp – das Virus verstreut sich über die Länder und zieht womöglich noch völlig Unbeteiligte mit in den Sumpf. Andere wiederum, wie der Ilfelder Reiter Sven Schlüsselburg, reisen geplant und offiziell ab, bevor sie über den Ausbruch in Valencia informiert wurden. Das Dilemma und der Schaden bleiben dann wohl am Reiter und seiner Familie hängen. Und der Schaden ist dann wirklich groß, besonders bei den Schlüsselburgs. Die haben gleich mehrere Pferde und Fohlen verloren! Das tut weh und geht an die Existenz!

Schaut man den Blätterwald durch, hört man landauf, landab die fordernde Frage: Wann endlich wird eine Impfung gegen EHV zur Pflicht!/? Sicher, wie bei Corona, hilft eine EHV-Impfung nicht zu 100 Prozent vor einer Erkrankung. Aber sie hilft, einen schweren Verlauf zu verhindern und: Pferde, die geimpft sind, können das Virus nicht weitergeben, auch wenn sie selbst dennoch erkranken können, wenn sie mit einem „Superspreader“ in Kontakt kommen. Die Kosten für eine Impfung sind eigentlich überschaubar, gemessen am ideellen und auch pekuniären Wert eines Pferdes. Allerdings – „eine“ Impfung reicht nicht. Sie muss öfter wiederholt werden – wie oft, das ist in der fachärztlichen Diskussion nicht eindeutig. Halbjährlich ist da wohl „Favorit“ nach einer Grundimmunisierung. Dann läuft das schon ins Geld, gerade im Amateur- und Breitensport. Das Dilemma ist groß. Und wie sagte ein erfahrener Tierarzt einer Zeitung: „Im Moment ist gar kein Impfstoff zu bekommen!“ Impf-Engpass allenthalben! Irgendwie bekannt! Allerdings, so sagen erfahrene Turnierleute: Durch die prominenten Betroffenen ist die Thematik stärker ins Bewusstsein getreten und eine Impfung macht sehr wohl Sinn! Andere sagen: „Manchmal wird auch einfach die Stalltür zugemacht und wir Pferdesportler bekommen nicht furchtbar viel mit, weil die Erkrankung nicht meldepflichtig ist und ein Pferdeherpes-Ausbruch auch für das Image eines Stalls nicht gerade super ist.“

Nochmals: Eine EHV-Impfung hat Sinn! Sie muss zur Pflicht werden! Aber dann müssen auch alle mitmachen und es muss für die Turniere eine einheitliche Lösung geben! Und da der Impfstoff offenbar sehr knapp ist, droht den Reitern eine andere Gefahr, die Evi Simeoni am 14. März 2021

in der FAZ so formulierte: „Trotz aller Gegenmaßnahmen schreitet die Ausbreitung der lebensgefährlichen Pferdeseuche EHV-1 in Europa fort und lässt Zweifel aufkommen, ob es dieses Jahr in Tokio überhaupt ein olympisches Reitturnier geben kann.“ Das wäre der Supergau!

## **THEMA 3: Pferdesteuer in Südbaden**

### **Nicht vom Tisch: Im April soll weiter beraten werden**

**Rheinfelden/Kleines Wiesental.** Der PRESSEDIENST berichtete in seiner März-Ausgabe von den Plänen der Stadt Rheinfelden in Südbaden: die Einführung einer Pferdesteuer wurde und wird derzeit noch im Stadtrat diskutiert, angeregt von der SPD. Auf der Homepage der Stadt findet man u.a. zu diesem Thema auch folgenden Satz der SPD: „Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Pferde in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen habe und in der Folge auch die Beanspruchung von Feld- und Waldwegen, sieht sie eine solche Steuer grundsätzlich als gerechtfertigt an. Zumal land- und forstwirtschaftlich genutzte Tiere oder „Therapiepferde“ von einer solchen Steuer ausgenommen sind.“ Bisher kam der Stadtrat noch zu keinem Ergebnis der Diskussion. Die wurde erstmal auf die erste Hälfte April verschoben. Die Stadtkämmerei geht indes bei einer ersten groben Schätzung von rund 100 Pferden aus, die unter die Steuer fallen würden. Bei einem Steuersatz von 100 bis 200 Euro bedeute dies Einnahmen von 10.000 bis 20.000 Euro. Diesen Einnahmen stünden aber entsprechende Personal- und EDV-Kosten gegenüber. Und da Rheinfelden die erste Kommune in Baden-Württemberg wäre, die eine Pferdesteuer einführe, „wäre der Verwaltungsaufwand sehr hoch.“ Die Stadtverwaltung Rheinfelden schreibt weiter auf der Homepage: „Das Stimmungsbild war quer durch alle Fraktionen sehr gemischt, so dass Oberbürgermeister Klaus Eberhardt auf eine Abstimmung verzichtete. Die Stadtkämmerei wurde beauftragt, sich um weitere Detailinformationen für eine endgültige Entscheidung zu kümmern.“

### **Förster selbst liefern Argument gegen die Pferdesteuer**

Am 5. März 2021 berichtete die Badische Zeitung, dass sich nicht nur Rheinfelden mit der Einführung einer Pferdesteuer beschäftigt. Im Kreis Lörrach scheint die Diskussion um sich zu greifen, denn im Kleinen Wiesental wurde ebenfalls darüber gesprochen. Allerdings: Dort lehnen die Gemeinderäte einen Vorstoß in Sachen Pferdesteuer einstimmig ab! Der Ortsvorsteher von Wiesental, Rolf Vollmer, hatte eine Pferdesteuer angeregt. *Badische Zeitung*: „Selbst die Gemeindeverwaltung und Bürgermeister Gerd Schönbett sahen für eine Pferdesteuer keine Grundlage und hatten entsprechend gegen eine Einführung argumentiert.“ Der Bürgermeister nannte als einziges „plausibles Argument für eine Pferdesteuer...Schäden durch Pferde an Waldwegen.“ Dieser Gedanke, der von den Befürwortern der Pferdesteuer immer wieder herangezogen wird, fällt offenbar in sich zusammen: *Badische Zeitung*: „Die Förster haben im Wald keine vermehrten Schäden durch Pferde festgestellt. Gerd Schönbett zeigte stattdessen im Gemeinderat Fotos von Schäden, die durch schwere Forstmaschinen an den Wegen entstehen. „Das, was bei feuchtem Wetter eine einzige Maschine kaputt macht, können Pferde im ganzen Jahr nicht verursachen“, so Schönbett. Außerdem sei der Verwaltungsaufwand zu hoch. Die Räte – auch Vollmer – folgten dem Vorschlag der Verwaltung und lehnten die Steuer ab. Allerdings, so Vollmer, werde er das Thema erneut ansprechen, wenn sich andere Kommunen für eine Steuer entscheiden sollten.“



Beispielfoto: PRESSDIENST/stb

### **Vorläufiges Fazit**

Es ist schon sehr bemerkenswert, dass die Förster der Region eine so klare Aussage machen und die Schäden durch Pferdehufe als äußerst marginal ansehen. Dagegen sind die „Spuren“ der Holzernemaschinen mehr als überdeutlich und auf Jahre hinaus zu sehen. Das ist auch jedem Spaziergänger im Wald klar und deutlich. Bleibt zu hoffen, dass sich die Diskussion um die Pferdesteuer im April im Rheinfeldern und Umgebung wieder dorthin bewegt, wohin sie gehört: in den Papierkorb – aber dann auch für immer.

Stb

## **THEMA 4: FN-Turnierstatistik 2020**

### **Turniersport im Rückblick auf 2020**

**Warendorf.** Friedrich Otto-Erley ist nicht um seinen Auftrag zu beneiden! Der stellvertretende Geschäftsführer des DOKR ist zugleich Leiter der Abteilung Turniersport bei der FN und Koordinator für den Fahrspport. Er hat und hatte die Aufgabe, den Jahresbericht zum Turniersport 2020 aufzustellen und zu analysieren. Das Corona-Jahr 2020 hat dabei viel Salz in die sich schnell öffnenden Wunden des Turniersports gestreut. Das zu verarbeiten ist eine schmerzhaft Aufgabe, wie sich in der Auswertung zeigt. Von jetzt auf gleich fielen deutschlandweit und international Planungen in sich zusammen wie instabile Kartenhäuser. Die Zahlen für 2020 sind schockierend und die Entwicklung im laufenden Jahr 2021 lässt nichts Gutes erahnen. Doch zunächst einmal richtet sich der Blick auf die Aussagen Friedrich Otto-Erleys, aus denen wir zitieren:

#### **Corona 2020 hinterlässt Spuren im Pferdesport – doch 1.880 Turniere fanden statt**

„2020 hat schon jetzt seinen Platz in den Geschichtsbüchern als das Jahr, in dem die Corona-Pandemie die Welt verändert hat. Nahezu alle Bereiche unseres Lebens waren und sind noch von den Folgen betroffen. Das gilt natürlich auch für den Pferdesport. Vier Monate Lockdown und in den übrigen Monaten strenge Hygieneauflagen haben insbesondere im Turniersport ihre Spuren hinterlassen. Erfreulicherweise haben sich jedoch nicht alle davon abschrecken lassen, ein Turnier auszurichten. Laut aktueller Turniersportstatistik konnten immerhin 1.880 nationale Turniere stattfinden, das entspricht etwa der Hälfte des Vorjahres... Wie die vorliegende Statistik zeigt, ist es vor allem der ‚professionelle‘ Turniersport, der vergleichsweise gut in der Krise zurechtgekommen ist, sowohl auf Reiter- als auch auf Veranstalterseite. Der schon vorher bestehende Trend zu sogenannten ‚Arbeitsturnieren‘, bei denen die Aktiven weitgehend unter sich sind, wurde durch die Pandemie weiter verstärkt.

#### **Amateure und Einsteiger wurden hart getroffen**

Dagegen wurden die Amateure, und hier vor allem die Einsteigerklassen, aber auch der Fahr- und Voltigiersport von den Einschränkungen besonders hart getroffen. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies möglichst schnell wieder ändert, denn der Nachwuchs und die Amateure sind die Basis unseres Turniersports.

#### **Zahlen sagen etwas aus – halb so viele Turniere wie 2019**

Der Blick auf die Zahlen zeigt: Im Jahr 2019 wurden 3.567 nationale Turniere mit 66.281 Prüfungen beziehungsweise Abteilungen und rund 1,34 Millionen Starts gezählt. Im Corona-Jahr waren es 1.880 Turniere mit 28.218 Prüfungen und 652.595 Starts. Betrachtet man die Zahlen genauer, stellt man fest, dass es zwar nur knapp halb so viele Turniere sind wie im Vorjahr (-47,3 %), allerdings deutlich weniger Prüfungen (-57,4 %) bei gleichzeitig höherer Start-Erfüllung. Diese sank nur um 51,2 Prozent im Vergleich. Das lässt sich leicht damit erklären, dass aufgrund der Hygieneauflagen nur eine bestimmte Personenanzahl gleichzeitig auf dem Turniergelände sein durfte. Daher waren auch weniger Prüfungen möglich, die aber besser angenommen wurden.

### **Besonders litt Brandenburg mit einem Rückgang von 61 % – Bremen verzeichnete ein Plus**

Angesichts des bundesweiten Flickenteppichs an Regelungen verwundert es nicht, dass die Rückgänge in den einzelnen Verbandsbereichen unterschiedlich ausgefallen sind. Unter den Turniersporthochburgen ragt Hannover mit einem Minus von nur rund 32 Prozent hervor (Prüfungen -47 %, Starts -40 %) und auch in Westfalen erreichten die Turnierzahlen 2020 etwa zwei Drittel des Vorjahresstandes: minus 34 Prozent (Prüfungen -58 %, Starts -51 %). Besonders stark betroffen von der Krise war dagegen das Saarland mit einem Rückgang um minus 72 Prozent. Am besten durch die Krise kam Bremen. Der Stadtstaat kann als einzige Region Deutschlands sogar ein Plus an Turnieren melden. Hier fanden 15 statt 13 Turniere statt, umgerechnet ein Plus von rund 15 Prozent. Auch an Prüfungen (-10 %) und Starts (-11 %) hatte Bremen in 2020 die geringsten Einbußen zu verzeichnen. Das größte Minus an Prüfungen gab es in Berlin-Brandenburg. Auf rund 61 Prozent weniger Turnieren als 2019 wurden hier 71 Prozent weniger Prüfungen und auch 70 Prozent weniger Starts gezählt.“

### **Internationale Turniere wurden vielfach abgesagt**

Der Blick auf die internationale Turnierszene Schwerpunkt Deutschland zeigt, dass Corona auch hier massiv eingeschlagen hat. Die Absagen häuften sich und das tat dem Spitzensport sehr weh. Otto-Erley schrieb dazu in seiner Analyse, die auch aufzeigte, dass Veranstalter um ihre Turniere kämpften – mit allen Mitteln, z.B. durch Terminverschiebungen oder Ortswechsel: „Dennoch wurden im Vergleich zu 2019 zirka 52 Prozent der internationalen Dressur- und Springturniere ausgetragen, 42 Prozent der Fahrturniere und 35 Prozent der Vielseitigkeitsturniere. Das heißt natürlich nicht, dass diese Turniere stattgefunden haben wie geplant. Terminverschiebungen waren an der Tagesordnung, neue Veranstaltungsorte sind plötzlich aufgetaucht und haben neue Angebote gemacht. Mit den Zahlen stehen wir im europäischen Vergleich gar nicht so schlecht da. Insbesondere war Deutschland Vorreiter mit den ersten internationalen Veranstaltungen nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 und hat damit anderen Mut gemacht.

### **Doppelt so viele Late-Entry-Turniere – 120 in Baden-Württemberg**

Die Corona-Pandemie hat generelle Veränderungen in der Turniersportlandschaft mit sich gebracht beziehungsweise diese beschleunigt. So haben noch mehr Veranstalter im Jahr 2020 Turniere in Serie angeboten. Otto-Erley: „Dies gab es zwar auch schon vor Corona, aber nicht in dieser Fülle. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das insbesondere einen Anstieg an Late-Entry-Turnieren von 354 im Jahr 2019 auf 698 im vergangenen Jahr, was etwa einer Verdopplung entspricht. Umgerechnet auf alle Turniere hatten Late-Entry-Turniere damit einen Anteil von 37 Prozent am Gesamtturniergeschehen. Spitzenreiter in Sachen Late-Entry-Turnieren war 2020 Westfalen mit 132 Veranstaltungen, gefolgt von Baden-Württemberg (120), Hannover (106) und Rheinland (103). Dabei traten vor allem verbandsgeführte Pferdesportzentren wie Elmshorn, Langenfeld, Münster-Handorf, Verden, Warendorf oder Zweibrücken oder auch privat geführte Anlagen in Darmstadt-Kranichstein, Halver, Hamm-Rhynern, Holle-Wüsting, Luhmühlen, Riesenbeck, Wipperfürth, Zeven und andere mehr mit besonders vielen Late-Entry-Veranstaltungen in Erscheinung.“

### **Turniere ohne Zuschauer waren möglich- Corona-Zuschuss der Reiter sicherte ab**

Das Turnierangebot 2020 hat uns gezeigt, dass das Veranstalten von Turnieren ohne Zuschauer mit einem überschaubaren personellen Aufwand möglich ist, sofern die entsprechende Infrastruktur steht. Die Möglichkeit, einen Corona-Zuschuss von den Reitern zu erheben, hat aber sicher ebenfalls dazu beigetragen, dieses Modell kalkulierbar zu machen. Auch von der schon lange bestehenden Möglichkeit, Geldpreise nicht auszuzahlen, wurde 2020 deutlich mehr Gebrauch gemacht.

### **8,6 Millionen als Geldpreise ausgezahlt**

Sind 2019 noch rund 88 Prozent der ausgeschriebenen Geldpreise in die Taschen der Pferdebesitzer geflossen, waren es 2020 noch 69 Prozent. Insgesamt wurden 8.682.515 Euro ausgeschüttet.“

### **Breitensport war und ist schwer getroffen. - Geht der Nachwuchs verloren?**

Auf der anderen Seite haben die klassischen gemischten LPO-/WBO-Turniere besonders gelitten (LPO = Turniere nach Leistungsprüfungsordnung national, WBO = Wettbewerbsordnung Breitensport, Anm. d. Red.). Otto-Erley: „Ihre Zahl sank von 2.505 im Jahr 2019 auf weniger als ein Drittel (809). Auch das ist kein ganz neuer Trend, aber 2020 trat der besonders drastisch zu Tage. Dazu kommt, dass es nach Aussage der Landesverbände nur wenige WBO-Veranstaltungen gab. Beide brauchen wir aber, wenn wir die nachrückende Reitergeneration für den Turniersport begeistern wollen. Wenn wir ihnen beizeiten keine Chance geben, haben wir sie möglicherweise für immer verloren.“

### **E- und A-Prüfungen am stärksten im Minus**

Weiter heißt es bei Otto-Erley: Die angesprochene Tendenz spiegelt sich auch in der Analyse der Prüfungsklassen und Disziplinen wider. So waren es die S-Prüfungen (schwere Klasse), die den geringsten Rückgang verzeichnen mussten (-47 %), während E-Prüfungen (-66 %) (Einsteiger) und A-Prüfungen (-64 %) (Anfänger) am stärksten zurückgingen. Ebenfalls nicht verwunderlich ist, dass der Rückgang an Springpferdepferdeprüfungen mit einem Minus von nur 43 Prozent vergleichsweise gering ausgefallen ist. Springprüfungen gingen um 55 Prozent, Dressurpferdeprüfungen um 54 Prozent und Dressurprüfungen um 64 Prozent zurück. Besonders gravierend waren die Einschnitte bei den Vielseitigkeits- und Fahrprüfungen mit einem Minus von 53 beziehungsweise 87 Prozent. Einen Ausreißer bilden lediglich die Geländepferdeprüfungen mit einem Minus von nur rund 38 Prozent.“

### **Einbruch auch bei Jahresturnierlizenzen und Pferdefortschreibung**

Wenn keine Vereinsveranstaltungen und Lehrgänge sowie weiterführende Ausbildung stattfinden können, wirkt sich das auf den Erwerb von Qualifikationen aus und zwar deutlich, sagt Otto-Erley: So habe sich die Corona-Pandemie auch negativ auf die Zahl der Jahresturnierlizenzen und Pferdefortschreibungen ausgewirkt. Die Zahl der Jahresturnierlizenzen sank von 80.342 auf 67.587, die Zahl der fortgeschriebenen Pferde von 132.193 Pferde auf 111.683. (Turnierlizenzen erlauben Reiterinnen und Reitern die Teilnahme an Turnieren; Fortschreibung der Turnierpferde heißt, dass Pferde weiterhin als Turnierpferde gelistet sind, Anm. Red.) Das ist in beiden Fällen ein Minus von rund 16 Prozent. Diese vergleichsweise recht hohen Zahlen hängen damit zusammen, dass zu Beginn des Jahres 2020 keiner mit einer Pandemie rechnen konnte. Wir sehen aber, dass sich Reiter im laufenden Jahr 2021 eher abwartend verhalten. Bis Februar wurden, verglichen mit Februar 2020, gerade einmal 43 Prozent der Jahresturnierlizenzen ausgestellt und auch nur 55 Prozent der Turnierpferde fortgeschrieben. Das wird sich aber hoffentlich in dem Moment ändern, in dem die Ampeln für den Turniersport wieder auf Grün stehen.“

*Quelle: FN-press, Hb*

Die aktuellen Turniersportzahlen können kostenlos aus dem [FN-Shop](#) heruntergeladen werden. Der komplette FN-Jahresbericht 2020 erscheint voraussichtlich Ende April.

## **BEMERKENSWERT**

### **Video-Interview mit Peter Hofmann: Maimarkt-Turnier möglich?**

**Mannheim.** Turniere in Zeiten von Corona - nur wenige Veranstalter trauen sich an Großveranstaltungen heran, wie es im Moment der Mannheimer Reiterpräsident Peter Hofmann macht. Die Auflagen für sein traditionelles Maimarkt-Turnier (28.-30.4. April und 2.-4. Mai) werden extrem aufwändig sein, aber er will es anpacken - und das ohne Abstriche am Sport! Was ihn motiviert, verrät er in der neuen Folge der Video-Serie „Auf ein Wort“ mit Redakteur Roland Kern von *Bayerns Pferde Zucht+Sport*. Außerdem geht das Gespräch natürlich auch über die aktuellen Herpes-Vorfälle sowie die grundsätzliche Tendenz im internationalen Turniersport. Und als Schlusswort hat Peter Hofmann auch einen Mutmacher-Satz für die ländlichen Veranstalter parat. Das sollten Sie nicht verpassen!

[NEU im Video-Interview: Auf ein Wort mit Peter Hofmann | Bayerns Pferde](#)

### **Save the date: FN-Bildungskonferenz digital am 15. Juni 2021**

**Warendorf** (fn-press). Trainer und Ausbilder sollten sich den Termin schon vormerken: Am 15. Juni 2021 findet die 14. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) statt. Wie bereits letztes Jahr wird die Bildungskonferenz digital ausgetragen - in den frühen Abendstunden. Trainer und Ausbilder haben einen hohen Stellenwert im Pferdesport. Sie bilden im Umgang mit dem Pferd aus und vermitteln die Reit-, Fahr- oder Voltigierlehre. Sie in dieser Aufgabe zu stärken und fortzubilden, ist Ziel der Bildungskonferenz. Inhaltlich beschäftigen sich die Vorträge und Praxisteile daher alljährlich mit dem erfolgreichen Lehren und Lernen. Jährlich kommen bis zu 500 Ausbilder aus ganz Deutschland zu der Konferenz.

Mit der Veröffentlichung des genauen Programms Anfang April kann man sich im FN-Shop für die Veranstaltung anmelden: [www.pferd-aktuell.de/fn-shop/tickets-fuer-veranstaltungen](http://www.pferd-aktuell.de/fn-shop/tickets-fuer-veranstaltungen). Bo

### **Unbekannter griff Reiterin an - Pferd biss den Angreifer**

**Öschelbronn/Bondorf/Ludwigsburg.** Focus.de meldete Anfang März einen Vorfall, der einerseits für Empörung sorgt, andererseits aber ein „recht so!“ hervorruft. Die Meldung vom 9.3.2021:

„Bei Ludwigsburg (Baden-Württemberg) wurde eine 19-jährige Reiterin am vergangenen Samstag gegen 15.50 Uhr von einem bislang unbekanntem Mann attackiert. Das berichtet das lokale Polizeipräsidium. Zugetragen habe sich der Vorfall auf dem Bondorfer Weg von Öschelbronn in Richtung Bondorf. Auf Höhe eines dort gelegenen Wasserhäuschens sei der jungen Frau ein Mann entgegen gekommen, der sie unvermittelt am Bein gepackt hätte. Bei dem Versuch, sie von ihrem Pferd

herunterzuziehen, soll das Tier den Mann in dessen linken Arm gebissen haben. Daraufhin sei der Reiterin die Flucht gelungen.

Zu dem Unbekannten: zwischen 35 und 55 Jahre alt, ca. 185 Zentimeter groß, dunkler Teint, dunkles, dichtes Haar, T-Shirt und Jeanshose.

Hinweise zu dem Vorfall erbittet sich die Kriminalpolizeidirektion Böblingen unter der Telefonnummer 0800-1100225.

## **TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER**

### **Vielseitigkeit. Baden-Württembergische Meisterschaften in Radolfzell**

15.-18. April 2021

**Radolfzell.** Wenn alles gut geht im Zusammenhang mit Corona, dann findet vom 15.-18. April 2021 auf dem Gut Weiherhof in Radolfzell die erste Meisterschaft im Pferdesport Baden-Württembergs statt: Die jungen Vielseitigkeitsreiter aus dem Lande messen sich in den Altersklassen der Junioren und Jungen Reiter. Da das Turnier aber international ausgeschrieben ist, werden auch Sportler aus den Nachbarländern antreten – vorausgesetzt, Corona lässt die Einreise zu. Geplant sind zwei Wettbewerbe Dressur, Springen und Gelände auf hohem Niveau: einmal als CCI\*\*\*-S und einmal als CCI\*\*-S ausgeschrieben.

Turnierchefin Dr. Danièle Vogg wirkt am Telefon nicht gerade entspannt. Letztes Jahr fiel das Turnier coronabedingt aus und alle Arbeit war vergeblich aber nicht „umsonst“. In diesem Jahr sollte es nun gelingen. Das Ordnungsamt Radolfzell habe die Genehmigung gegeben und auch der abschließenden Begutachtung des Hygienekonzepts sieht die Turnierchefin optimistisch entgegen. Gefragt nach den Startern, sagte sie dem PRESSEDIENST: „Wir erwarten 240 Pferde, vielleicht ein bisschen viel, aber es fanden ja bisher keine Turniere statt und so kommen die Reiter eben nach Radolfzell“: Aus der Schweiz kämen „alle“, sagt Dr. Danièle Vogg, aus Italien werden Reiter erwartet, aus Belgien und auch aus Polen. Und was im Seniorenbereich in Deutschland Rang und Namen hat wird ebenso in den Süden der Republik fahren. Darunter ist auch „selbstverständlich Michael Jung aus Horb.“ Die Meisterschaft der Junioren und Jungen Reiter aus Baden-Württemberg wird also für die Jugend ein besonderes Erlebnis werden, wenn sie mit Besten des Faches antreten dürfen.

Die Strecken, in diesem Jahr auf zwei beschränkt, wurden von dem Altensteiger Turnierfachmann Rüdiger Rau konzipiert. Die CCI\*\*\*-Prüfung ist 3.400 Meter lang und fordert 32 Sprünge. Für die CCI\*\* werden 3100 Meter ausgeschrieben mit 30 Sprüngen.

**Kontakt:** Dr. Danièle Vogg, Tel: +49 160 904 140 21,  
[vogg@gmx.net](mailto:vogg@gmx.net), [www.weiherhof-eventing.com](http://www.weiherhof-eventing.com)

### **Mannheim: Maimarkt-Turnier ohne Maimarkt**

28.-30.4. April 2021

2.-4. Mai 2021

**Mannheim.** Auch die Mannheimer Pferdefreunde um Turnierchef Peter Hofmann lassen sich nicht entmutigen! Obwohl der traditionelle Mannheimer Maimarkt nicht stattfinden wird, wollen die Turniermacher des Reiter-Vereins Mannheim ihr Maimarkt-Turnier durchführen und zwar erfolgreich. Peter Hofmann kündigte in einem Interview mit dem *Reiterjournal* an, dass das Turnier in modifizierter Form stattfinden soll. Und wer Peter Hofmann kennt und hört, weiß, dass er sich

nicht unterkriegen lässt, vielmehr scheint das Ganze für ihn eine besondere Herausforderung zu sein. Das Hygienekonzept und die Auflagen der Behörden werden mit Sicherheit komplett und genau durchdacht umgesetzt. Es wird da sicher nichts schiefgehen. Bleibt nun zu hoffen, dass sich die Corona- aber auch Lage um das Equine Pferdeherpes bis zum Turniertermin so entspannt, dass die Mannheimer um Peter Hofmann für ihre Arbeit belohnt werden mit tollem Sport – auch wenn es vielleicht keine Zuschauer geben wird.

### **Das Programm ist und bleibt umfangreich**

Von Mittwoch, 28. April, bis Freitag, 30. April 2021, finden im MVV Reitstadion die Dressurwettbewerbe statt. Peter Hofmann ist voller Hoffnung, dass die Dressuren auf höchstem Niveau mit Grand Prix, Grand Prix Spezial und die Grand Prix Kür auch mit den Olympiasiegerinnen, Weltmeister- und Europameisterinnen wie Isabell Werth und Dorothee Schneider besetzt werden.

Vom Sonntag, 2. Mai, bis Dienstag, 4. Mai 2021, sollen die Springreiter der Weltspitze an den Start gehen. Tradition haben das Maimarkt Championat von Mannheim, der Preis der Stadt Mannheim und der Große Preis der MVV, die Badenia. Daneben werden noch weitere Dressur- und Springprüfungen stattfinden. Das Turnier wird als Vier-Sterne-Turnier in Dressur und Springen ausgeschrieben.

Peter Hofmann hat angekündigt, dass das Turnier mit einem strengen Hygienekonzept geplant wird, das auf maximale Reduzierung der Kontakte setzt. Die Durchführung sei natürlich abhängig von der Genehmigung durch die Behörden. Der Reiter-Verein Mannheim als Veranstalter ist aber auch bereit, wenn es die Erfordernisse mit sich bringen, das Turnier ohne Zuschauer durchzuführen. Und wenn Zuschauer zugelassen werden, gibt es auch für sie ein strenges Hygienekonzept. Die Sicherheit der Menschen vor Ansteckung habe Vorrang. „Danach werden wir unser Handeln ausrichten“, sagt der Präsident des Reiter-Vereins Mannheim dem *Reiterjournal*. Offen ist noch, ob auch die Para-Equestrians, seit 2003 im Programm, integriert werden können. Dies prüfe der Veranstalter noch.

**Kontakt:** Hartmut Binder, Pressebüro Binder Nürtingen  
Telefon 0172-9722848, Fax 07043-907506  
[hartmut.binder@pressebuero-binder.de](mailto:hartmut.binder@pressebuero-binder.de)  
[info@maimarkt-turnier-mannheim.de](mailto:info@maimarkt-turnier-mannheim.de), [www.maimarkt-turnier.de](http://www.maimarkt-turnier.de)  
[www.maimarkt-turnier-mannheim.de](http://www.maimarkt-turnier-mannheim.de)

## **TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten**

Die nachfolgenden Turniertermine werden hier laut offiziellem Terminkalender angegeben ohne Garantie, dass sie tatsächlich auch stattfinden können während der noch laufenden Corona-Pandemie. Die jeweils vor Ort geltenden Corona-Beschränkungen bzw. Lockerungen sind zu beachten. Die Redaktion steht mit Informationen gerne zur Verfügung.

### **Springen/Dressur**

#### **3.-4. April 2021**

Schopfheim Prüfungen bis Klasse S

#### **10.-11. April 2021**

Rot am See-Musdorf Springen bis Klasse S

Schopfheim Prüfungen bis Klasse S

#### **13. April 2021**

Ichenheim Springen bis Klasse S

#### **17./18. April 2021**

Pforzheim Dressur bis Klasse S mit Grand Prix,

Meißenheim Meißenheim Young Stars bis Kl. S

#### **24./25. April 2021**

Sauldorf-Boll Springen bis Klasse S

Bad Wurzach Dressur bis Klasse S

Stutensee-Spöck Springen bis Klasse S

Weil der Stadt Dressur bis Klasse S

Zaisenhausen Dressur bis Klasse S

### **Vielseitigkeit**

#### **3.-4. April 2021**

Altensteig Geländeprüfungen bis Klasse L

#### **17.-18. April 2021**

Radolfzell Internationale Vielseitigkeit, Baden-Württembergische Meisterschaft  
Junioren/Junge Reiter

## **IM STENOGRAMM**

### **Corona: Zur Beachtung**

Die für Baden-Württemberg gültigen bzw. angepassten Bestimmungen der Landesregierung erscheinen erst nach Redaktionsschluss am 29. März 2021. Unter dem Link [Aktuelle Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg: Baden-Württemberg.de \(baden-wuerttemberg.de\)](http://www.baden-wuerttemberg.de) wird es dann die schriftlichen Ausführungen geben.

Es ist damit zu rechnen, dass die Inzidenzzahlen landesweit mehrere Tage über 100 liegen. Dann treten erneut strengere Beschränkungen in Kraft bis hin zu Ausgangsbeschränkungen. Für die Pferdefreunde gilt aber weiterhin der Tierschutzgedanke. Das heißt, die Pferde dürfen versorgt und bewegt werden. Inwieweit Reitunterricht und mit welcher Besetzung möglich bleibt, ergibt sich dann aus den ab 29. März geltenden Regeln. Ziel der Bestimmungen ist es, möglichst umfassende Kontaktvermeidung durchzusetzen. Die Pferdefreunde sind deshalb aufgefordert, sich zuverlässig an den Bestimmungen zu orientieren. Das ist auch im Sinne der Solidarität mit den Mitbürgern.

Die örtlichen Maßnahmen werden zudem von der Lage in den Landkreisen abhängig sein und ggf. auch von den Ortschaftsbehörden, sprich Bürgermeisterämtern, kontrolliert. Es wird empfohlen, bei Kontrollen insbesondere in den Abendstunden, eine aktuelle, formlose Bescheinigung des Stallbetreibers mitzuführen, der das Aufsuchen der eigenen oder anvertrauten Pferde glaubwürdig darstellt. Ggf. ist auch der Equidenpass mitzuführen, aus dem dann die Besitzverhältnisse hervorgehen. Die Versorgung der Tiere ist ausdrücklich als „triftiger Grund“ definiert. Einbezogen ist auch die notwendige Bewegung der Tiere als Teil des Tierschutzes.

### **Unser Stall soll besser werden: Neue Runde gestartet**

Wettbewerb für artgerechte Pferdehaltung zeichnet Vorzeigebetriebe in ganz Deutschland aus

**Warendorf** (fn-press). Zum 28. Mal prämiieren die Persönlichen Mitglieder und das Fachmagazin *Reiter Revue International* Deutschlands innovative Haltungskonzepte im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“. Stallbesitzer und Vereine können sich bis zum 31. Mai 2021 bewerben.

Bewerben können sich alle Betriebe, die mindestens seit einem Jahr einen Stall mit mehr als zehn Pferden betreiben, diesen neu gebaut oder renoviert haben. Stallbesitzer oder Vereine, die nur einen Teil ihrer Ställe saniert haben, können ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen. Beurteilt wird dabei nur das Teilkonzept und nicht die Gesamtanlage. Die prämierten Betriebe werden voraussichtlich Mitte August im Rahmen der Bundeschampionate in Warendorf ausgezeichnet. „Wir sehen die ausgezeichneten Betriebe als Vorbild und Motivation für andere Ställe, ihre Pferdehaltung zu optimieren“, erklärt die PM-Ehrenvorsitzende und Schirmherrin des Wettbewerbs Ruth Klimke. Auch 2021 gehört sie gemeinsam mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferdehaltung der Jury an, welche die Siegerställe prämiert. Auf die Gewinner warten neben der image-

trächtigen Auszeichnung Prämien in Höhe von 1.000 Euro sowie tolle Wertgutscheine der Wettbewerbspartner Großwinkelmann – Stall- und Weidetechnik sowie Höveler.

Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb gibt es online unter [www.fn-pm.de/unserstall](http://www.fn-pm.de/unserstall) oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-624, E-Mail: [kmeyerzubentrup@fn-dokr.de](mailto:kmeyerzubentrup@fn-dokr.de).

## **Oberschwäbin ersetzt Oberschwaben im Stall Brünz**

**Waldachtal/Meckenbeuren-Madenreute.** Wie der PRESSEDIENST von Gerhard Hertwig, Eigentümer eines Reitstalles in Madenreute bei Ravensburg erfuhr, heuerte seine Tochter Alina im Reitstall Brünz in Waldachtal an. Sie nimmt als Bereiterin dort den Platz von Sönke Aldinger ein. Die 25 Jahre alte Berufsreiterin leitete bis zu ihrem Wechsel den Betrieb ihres Vaters, der zu seiner aktiven Zeit einer der erfolgreichsten Springreiter in Oberschwaben war. Sönke Aldinger, ebenfalls aus Oberschwaben und in Bad Saulgau zu Hause, machte sich in Reutlingen selbstständig.

## **Marian Müller verließ Hofgut Albführen in Richtung Heimatstall**

**Schwäbisch Gmünd.** Wie das *Reiterjournal* berichtete, kehrt Marian Müller an den elterlichen Reitstall in Schwäbisch Gmünd zurück. Der amtierende Hallenchampion der baden-württembergischen Springreiter verließ aus diesem Grund das Hofgut Albführen in Dettighofen. Im elterlichen Ausbildungsstall will sich der 26-jährige Pferdewirtschaftsmeister einen Trainings- und Ausbildungsbetrieb aufbauen. Im Moment wird die elterliche Reitanlage „In der Krähe“ ausgebaut und modernisiert; es entstehen neu angelegte Plätze und Bewegungspaddocks.

Im Verbund mit seinen Eltern und seiner Schwester, die auch alle Berufsreiter sind, will Marian Müller ein möglichst breit orientiertes und auf die Basis ausgerichtetes Training anbieten. Seine Mutter Karin Hess-Müller gilt als Expertin für Handarbeit bei Dressurpferden. Sie wird ihren Sohn auch bei der Dressurarbeit unterstützen, aber natürlich weiterhin ihre Kundschaft betreuen. Der heimgekehrte Sohn will sich mit neuen Pferden in der Landesspitze der Springreiter weiter etablieren.

Quelle: *Reiterjournal.com*

## ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

### **PM-Seminar: Geländefahren transparent - was der Richter sehen will**

mit Wolfgang Lohrer; Ort: 68799 Reilingen

Datum: 14. Mai 2021, Beginn: 10.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/14-05-2021/gelaendefahren-transparent---was-der-richter-sehen-will/946>

### **PM-Seminar: Feines Reiten in der Praxis - Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel**

mit Christoph Hess und Uta Gräf, Ort: 71032 Böblingen

Datum: 26. Mai 2021, Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/26-05-2021/feines-reiten-in-der-praxis---der-weg-zu-mehr-muehelosigkeit-im-sattel/905>

### **PM-Seminar: Übergänge sind das A und O**

mit Wolfgang Egbers, Ort: 77933 Lahr

Datum: 09. Juni 2021, Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/09-06-2021/Übergänge-sind-das-a-und-o/906>

### **PM-Seminar : Vielseitige Ausbildung im Einklang mit der Natur des Pferdes**

mit Martin Plewa, Ort: 71032 Böblingen

Datum: 17. Juni 2021, Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/pm-seminar-/17-06-2021/vielseitige-ausbildung-im-einklang-mit-der-natur-des-pferdes-/928>

**PM-Exkursion : Blick hinter die Kulissen bei Familie Jung**

mit Michael Jung, Ort: 72160 Horb am Neckar

Datum: 22. Juni 2021, Beginn: 17.00 Uhr

Eintritt: PM 30 Euro

Anmeldung:

<https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/exkursion-/22-06-2021/blick-hinter-die-kulissen-bei-familie-jung-/936>

## **NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND**

### **Geschäftsbericht des Verbandes 2020 liegt vor**

**Kornwestheim.** Der Jahresbericht von Landesgeschäftsführerin Miriam Abel für das Jahr 2020 liegt vor. Eigentlich sollte er Mitte April bei der Delegiertenversammlung präsentiert werden. Wegen Corona aber wird diese Tagung zunächst auf den Mai verschoben. Gleichwohl ist es berichtenswert, was im Geschäftsbericht zusammengetragen wurde, denn auch das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie aus Sicht des Pferdesports massiv betroffen.

#### **2020 war ein besonderes Jahr**

Gleich zu Beginn macht Miriam Abel das auch deutlich: „Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr. Im Februar stieg die Anzahl der auf das Virus Covid 19 positiv getesteten Personen rasant an und die Bundesregierung verhängte gemeinsam mit den Landesregierungen einen am 17.3.2020 beginnenden Lockdown. Der Sport und das Vereinsleben waren damit von heute auf morgen nahezu stillgelegt. Der Pferdesport konnte nicht mehr im bekannten Umfang stattfinden: Pferdesportveranstaltungen, Lehrgänge, Abzeichenkurse mussten abgesagt werden, Reitunterricht war nur noch sehr eingeschränkt möglich. Für viele Vereine und Betriebe, insbesondere für die mit Schulbetrieb, begann eine schwierige Zeit.“

#### **Verband kontaktierte die Regierung**

Weiter heißt es im Bericht: „Der Pferdesportverband hat in dieser Zeit immer wieder die Politik kontaktiert, um die Besonderheiten des Pferdesports darzustellen und um eine Differenzierung bei den Verordnungen zu erreichen. Durch die Erarbeitung von Hygieneleitfäden für die unterschiedlichsten Szenarien (Turnier, Lehrgang, Seminar, Reitunterricht) gemeinsam mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung konnten einige Sonderregelungen erreicht werden. Mitte Juni wurden die Einschränkungen dann soweit wieder gelockert, dass u.a. Veranstaltungen mit maximaler Personenzahl und Turniere ohne Zuschauer später nur noch mit beschränkter Personenzahl wieder möglich wurden. Aufgrund erneut steigender Infektionszahlen im Herbst 2020 wurden die Beschränkungen wieder verstärkt und Mitte Dezember kam es zum zweiten Lockdown. Erneut war Reitsport nur noch im Freien einzeln, zu zweit oder mit Personen des gleichen Hausstandes möglich. Auch dieses Mal ist man wieder umgehend mit der Politik in Kontakt getreten. Das Geschäftsjahr 2020 des Pferdesportverbandes ist somit in allen Bereichen durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet.“

#### **Telefon- und Videokonferenzen**

Dies alles hatte auch auf die Verbandsarbeit Einfluss. Das Präsidium unter Vorsitz von Gerhard Ziegler „traf“ sich zwar zwölfmal im Jahr 2020. Aber elfmal fand das Treffen per Telefon- bzw. Videokonferenz statt.

#### **Mitgliederschwund dürfte sich erst 2021 komplett zeigen**

Miriam Abel gießt indes Wasser in den Wein: Das Corona-Jahr 2020 hatte auf die Mitglieder- und Vereinszahlen deshalb keinen Einfluss, weil der Bericht vor Beginn der Pandemie vorgelegt wurde. Das dicke Ende wird sich dann wohl erst mit dem Bericht 2021 herausstellen. Die Zahl der Mitglieder des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg ist nach zwei Jahren mit Zuwachs im Berichtsjahr minimal gesunken und liegt bei 98.353. Dies entspricht einem Rückgang von 0,17

Prozent. Die Anzahl der Vereine war in den letzten Jahren ziemlich konstant. Im Berichtsjahr musste jedoch ein Rückgang von 13 Vereinen verzeichnet werden. In den verbliebenen 851 Vereinen (2019: 862 Vereine) sind 98.353 Mitglieder (2019: 98.523 Mitglieder) organisiert. Gleichwohl blieb Baden-Württemberg mitgliederstärkster Landesverband (erstmalig 2018) innerhalb der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Es folgen die Verbände Westfalen (96.979 Mitglieder), Bayern (89.912) und Hannover (79.587). Deutschlandweit sank die Anzahl der Mitglieder der FN um 4.116 (0,6 Prozent) auf 678.264 Mitglieder.

Wie sieht diese Entwicklung bei den Regionalverbänden aus? Die Regionalverbände Nordbaden (176 Vereine) und Württemberg (493 Vereine) konnten einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Südbaden (182 Vereine) verlor etliche Mitglieder. Auf den Gesamtverband Baden-Württemberg betrachtet ergibt dies ein Minus von 170 Mitgliedern.

### **Pferdesport bleibt weiblich „dominiert“**

Interessant ist der Blick auf Altersklassen. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 26 Jahre) ging die Zahl der Mitglieder zurück. Selbst das frühere Wachstum in der Altersklasse bis 14 Jahre konnte nicht fortgesetzt werden. In allen drei Altersgruppen, bis 14 Jahre, 15-18 Jahre und 19-26 Jahre sind Mitglieder verloren gegangen. Die Anzahl der Ü26 Pferdesportler ist allerdings um 357 Mitglieder gewachsen.

Die Anzahl der pferdesporttreibenden Männer ist dagegen in allen Altersklassen gesunken. Bei den Mitgliedern bis 26 Jahre sind es 590 und bei den über 26 jährigen 1.210 Mitglieder weniger. Die Zahl der pferdesporttreibenden Frauen ist dagegen in fast allen Altersklassen gestiegen, lediglich bei den 19-26 jährigen sind es 74 weniger. In Summe sind es 1.630 mehr Pferdesportlerinnen als im Vorjahr. Der Pferdesport bleibt also weiterhin ein von Frauen geprägter Sport: 75.038 Frauen (Vorjahr: 73.408) stehen 23.315 Männern (Vorjahr 25.115) gegenüber. Noch ausgeprägter ist dieses Verhältnis bei den Jugendlichen bis 18 Jahre: 25.668 weibliche (Vorjahr 25.531) und 2.831 männliche (Vorjahr 3.241) Mitglieder.

### **Vereinsberatung stärkt die Vereine**

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg geht mit gezielter Vereinsberatung auf die Vereine zu, um Hilfestellung zu geben. Allerdings lässt die Inanspruchnahme dieses Angebots immer noch zu wünschen übrig. Miriam Abel: „Es gibt noch viele „Unwissende“ bzw. die Hemmschwelle ist hoch, sich beim Vereinsberater oder dem Landesverband zu melden und seine Probleme darzulegen. Der Landesverband finanziert dieses Programm gemeinsam mit den Regionalverbänden, d.h., für die Vereine entstehen keine Kosten.

Jedoch: Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden bei den Zahlen der Vereinsberatung sichtbar. So stieg die Zahl der Vereine um 56 auf insgesamt 247 Vereine, die die Vereinsberatung durch Rolf Berndt, Dornstadt, in Anspruch genommen haben. 117 Mal gab es Beratungsbedarf im Zusammenhang mit Corona zum Vereinsrecht und zu Versicherungsfragen, Finanzen und Steuern. In Südbaden wird die Vereinsberatung vom Regionalverband selbst wahrgenommen.

### **500 Sondermitglieder**

Im Pferdesportverband Baden-Württemberg gibt es nicht nur Vereine mit ihren Mitgliedern. Auch sog. Sondermitglieder finden Platz unter dem Dach des Verbandes: Die Zahl der Sondermitglieder, d. h. private Pensions- und Reitställe, ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,85% auf 500 Sonder-

mitglieder (2019: 520) zurückgegangen. Die Anzahl der Neuaufnahmen hat die Kündigungen nicht ausgleichen können. Oftmals werden Betriebsaufgaben als Kündigungsgrund angegeben.

### **Reiternachwuchs ist wichtig**

Der Reiternachwuchs liegt dem Verband sehr am Herzen. Das macht der Geschäftsbericht von Miriam Abel deutlich: Üblicherweise gibt es viele Turnierangebote für die Jugend. Im Jahr 2020 war das wegen Corona schon arg beschnitten worden. Gleichwohl gab es den Landesjugendcup, Sichtungsturniere für die Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter. Besonders würdigt der Verband Heinz Bürk aus Bad Wildbad, der auch als „Ponypapst“ bezeichnet wird. Er schaffe es immer wieder, großzügig Mäzene und Sponsoren zu gewinnen, die den Ponysport fördern. Miriam Abel: „Ohne diese finanzielle Unterstützung wären viele Veranstalter nicht bereit, den Ponyreitern eine geeignete Plattform zu geben.“

### **Fahrsport litt stark**

Der Fahrsport war 2020 sowohl bei Lehrgängen für die Kaderfahrer als auch bei Turnieren durch die Pandemie stark betroffen. Alle für das Frühjahr geplanten Kaderlehrgänge mussten abgesagt werden. Die Alternative waren Stützpunkttrainingstage auf unterschiedlichen Anlagen. Nahezu alle Fahrturniere mussten abgesagt werden.

### **Voltigieren fand fast nicht statt**

Die Voltigierer waren ganz besonders hart betroffen von der Pandemie: Anfang des Jahres 2020 gab es noch Kaderlehrgänge, aber danach ging nichts mehr! Aufgrund der Einschränkungen war Gruppenvoltigieren erst wieder im Spätsommer erlaubt; Einzel und Doppelvoltigierer konnten schon etwas früher wieder trainieren. Dennoch erlitt gerade diese Disziplin schwere Einschränkungen, nicht zuletzt deswegen, weil die Sportlerinnen ja direkten Kontakt haben untereinander, sofern sie im Doppel oder in der Gruppe antreten.

### **15 Jahre Wettbewerb „Beste Jugendarbeit“**

Seit 15 Jahren lobt der Verband Wettbewerbe um die beste Jugendarbeit im Verein bzw. Betrieb aus. Das Thema 2020 war „Ein ganzes selbstgemachtes Jahr: Gestaltet einen Kalender rund um eure Jugendarbeit!“ 16 Vereine und Betriebe beteiligten sich am Wettbewerb. Wegen der abgesagten Delegiertentagung wurden die Preisträger im Rahmen des Landeschampionats Dressur auf dem Birkhof am 01. August 2020 geehrt. Sieger im Wettbewerb um den Preis der besten Jugendarbeit wurde der Reitverein Heildesheim.

### **Medial stark vertreten**

Der Verband ist auch medial stark präsent: Seit Spätsommer 2018 werden die Facebook- und Instagram-Auftritte der Pferdesportjugend Baden-Württemberg immer beliebter. Verantwortlich dafür ist Pamina Hitscherich, Jugendwartin aus Nordbaden.

Weitere mediale Standbeine sind der PRESSEDIENST für die Medienvertreter, der von Martin Stellberger, Weingarten, betreut wird. Er erscheint ebenso monatlich wie der ÜBUNGSLEITER, mit dem sich Rolf Berndt, Dornstadt, an die Vereine und Pferdesportkreise wendet.

### **Turniersport brach zeitweise komplett ein**

Der Turniersport hat erheblich unter der Corona Pandemie gelitten, schreibt Miriam Abel. Mit Beginn des ersten Lockdowns 2020 mussten alle Turniere abgesagt werden. Im Juni waren dann

erste Veranstaltungen wieder möglich, zu Beginn nur für Profis sowie ohne Zuschauer. Es waren zudem maximal 100 Personen zeitgleich auf dem Turniergelände erlaubt. Diese Zahl wurde rasch erreicht durch das Personal der Veranstalter, der Starter und deren Pfleger. So war kein Raum für Zuschauer.

Die Folge der Pandemie: Aufgrund von Corona wurden 399 Pferdeleistungsschauen und 60 breitensportliche Veranstaltungen abgesagt. Aufgrund der geringen Anzahl an Veranstaltungen ist es nicht weiter verwunderlich, dass das Prüfungsangebot ebenfalls deutlich zurückgegangen ist.

### **Kurse waren deutlich begrenzt**

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit ist das Angebot von Leistungs- und Motivationsabzeichen: Die Durchführung von Abzeichenkursen hat erheblich unter der Pandemie und den damit einhergehenden Beschränkungen gelitten. So fanden im Zeitraum März bis einschließlich Mai nahezu keine Kurse statt. Und danach waren die Kurse auch nicht in gewohntem Umfang möglich aufgrund der Beschränkungen. Knapp 200 Abzeichenkurse weniger wurden angeboten. Bei 296 Abzeichenprüfungen (2019: 491) wurden 4.758 Abzeichen erworben. Das sind 41,78 % weniger als im Vorjahr.

### **Die Erfolgsliste war wegen Corona ausgedünnt**

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Championate auf nationaler und internationaler Ebene nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften wurden in allen Disziplinen abgesagt. Trotzdem konnten Reiter aus Baden-Württemberg einige Erfolge feiern. Es gilt, den Reitern und Fahrern sowie in besonderem Maße den beteiligten Trainern, Pferdebesitzern und Förderern zu danken. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle den überaus engagierten Eltern der Nachwuchssportler. Die Liste der Erfolgreichen würde hier den Rahmen sprengen. Soviel aber sei gesagt: Landes-, deutschlandweit und international waren über 80 Reiterinnen und Reiter sowie Fahrersportler gut platziert oder gar mit Gold (10), Silber (5) und Bronze (4) nach Hause zurückgekehrt. Darin zeigt sich auch, dass sich die Verbandsarbeit mit ihren Vereinen und Trainern trotz Corona noch ganz gut geschlagen hat.

## **Stensbeck-Auszeichnung 2020: Per Post statt Feierstunde**

**Biblis, Bruchsal, Reutlingen, Bad Urach, Stockach, Waghäusel, Lichtenstein, Nürtingen, Neuenbürg, Lautertal, Staufen, Ochsenhausen, Witten, Ötisheim, Markdorf, Unterschneidheim, St. Johann, Bad Urach, Weinheim, Kenzingen, Bad Boll, Illertissen, Jagstzell, Eutingen im Gäu.** Alljährlich zeichnet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die frisch geprüften Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister des Jahres aus. Die Besten unter ihnen bekommen die Stensbeck-Plakette (bzw. die Heinz-Montag- oder Ursula-Bruns-Plakette) oder die Graf-Lehndorf-Plakette für ihre guten Prüfungsleistungen. Allerdings fiel die traditionelle Stensbeck-Feier im November 2020 am Bundesstützpunkt coronabedingt aus. Überlegungen, die feierliche Verleihung aufs Frühjahr 2021 zu verlegen, wurden nun auch verworfen. Stattdessen durften sich die folgenden Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister -ausgebildet an renommierten Ställen des Landes und am Haupt- und Landgestüt Marbach- auf Post aus Warendorf freuen:

Die Stensbeck-Plakette in Bronze erhielten:

Celine Frieß (Biblis/Sportpferde Herbert), Kari Ingrid Gunzenhäuser (Bruchsal/Dressurausbildungsstall Burger-Neubert GbR), Fabian Hellstern (Reutlingen/Deutsches Olympiade Komitee für Reiterei e. V., DOKR), Oliver Wenz (Bad Urach/Haupt- u. Landgestüt Marbach).

Die Graf Lehndorff-Plakette in Silber – Fachrichtung Pferdehaltung und Service ging an:

Stephanie Dirks aus Stockach, Josephine Müller aus Waghäusel und Sandra Müller aus Lichtenstein.

Die Graf Lehndorff-Plakette in Bronze - Fachrichtung Zucht ging an:

Lisa-Carolin Bröskamp (Nürtingen/Reitponyzucht Bröskamp); Samira Trick (Neuenbürg/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Julia Michelle Wilk (Lautertal/Heinrich Brähler).

Die Graf Lehndorff-Plakette in Bronze - Fachrichtung Haltung und Service erhielten:

Isabelle von Bachmann (Staufen/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Elena Bareis (Ochsenhausen/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Ute Berg (Witten/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Elisa Bischoff (Ötisheim/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Sarah Engel (Markdorf/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Kristin Fischer-Schratt (Unterschneidheim/Brigitta Schmidt & Stefanie Zapf); Nicole Jörgens (St. Johann/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Julia Leibfarth (Bad Urach/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Nina Schmitt (Weinheim/Kinderreitsportzentrum Ulrike Mohr); Julia Schubert (Kenzingen/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Linda Weiß (Bad Boll/Haupt- u. Landgestüt Marbach); Nathalie Zäpfler (Illertissen/Thomas Casper); Bianca Zeller (Jagstzell/Reit- und Fahrverein Schwäbisch Hall e. V.).

Ursula Bruns-Plakette in Silber - Fachrichtung Spezialreitweise, Einsatzgebiet Gangreiten IPZV: Isabelle Füchtenschneider aus Eutingen im Gäu.

## **Aktivensprecher auf Bundesebene: Steffen Brauchle**

**Pfalzgrafenweiler.** Bekanntlich werden auf FN-Ebene in allen Pferdesportdisziplinen Sportler als Aktivensprecher gewählt. Beim Fahren steht auch ein Name aus Baden-Württemberg auf der Liste neu gewählter Vertreter. Neu als Aktivenvertreter gewählt wurde Steffen Brauchle aus Pfalzgrafenweiler. Der amtierende Weltmeister der Pony-Vierspanner und mehrfacher Deutscher Meister vertritt sämtliche Pony-Anspannungsarten.

## **Aus- und Weiterbildung ist auch online möglich**

27. April 2021 von 19.00 - 21.30 Uhr

**Kornwestheim.** Der Pferdesportverband Baden-Württemberg nutzt in der Corona-Zeit die Möglichkeiten, Ausbilderseminare online anzubieten. Im April findet demnach folgendes Seminar statt: Online-Ausbilder-Seminar mit Rolf Petruschke. Thema: „Wundermittel Übergänge“ am 27. April 2021 von 19.00 - 21.30 Uhr. Diese Fortbildung befasst sich mit dem besseren Reiten und wie

Übergänge dies unterstützen. Anschauliche Demonstrationen und Tipps wie mit Übergängen gepunktet werden und man durch gezieltes Training die Übergänge verbessern kann.

Teilnehmer: max. 48 Ausbilder, Kosten: 35 €/Pers. Anerkennung des Seminars als Fortbildung für die Verlängerung der DOSB-Ausbilderlizenz: 3 LE (Profil 3). Anmeldung bis zum 20. April 2021 beim Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim oder per Email: [rometsch@pferdesport-bw.de](mailto:rometsch@pferdesport-bw.de). Der Kostenbeitrag von 35 Euro ist zu überweisen an: Pferdesportverband Baden-Württemberg, DE 22 6005 0101 0002 0309 37, BIC SOLADEST600, Stichwort: „Ausbilder-Seminar Petruschke April 2021“

## **NACHRICHTEN AUS MARBACH**

### **Ausbruch des Equinen Herpesvirus wirkt sich auf Marbacher Pläne aus**

**Marbach.** Aufgrund massiver Herpesfälle beim internationalen Reitturnier im spanischen Valencia hatte der Weltreiterverband (FEI) alle pferdesportlichen Veranstaltungen in Europa vorerst bis zum 28. März abgesagt. Auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat mit ihren Anschlussverbänden am 2. März 2021 beschlossen, bis zum 28. März 2021 alle Pferdezucht- und Pferdesportveranstaltungen abzusagen, bei denen Pferde aus unterschiedlichen Beständen zusammen kommen.

Im Haupt- und Landgestüt Marbach betraf dies zunächst die Veranstaltung Freilauf- und Freispringwettbewerb des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg, die am 14. März stattfinden sollte. Auch die Hengstpräsentation Kaltblüter (14 März) der IG Kaltblut und der FBW-Lehrgang (20.-21. März) des Vereins zur Förderung des Reitsports mit baden-württembergischen Pferden (FBW) mussten ausfallen. Zudem wurden die FN-Sportprüfungen abgesagt, an denen die Landbeschäler *Bourbon* und *Momentum* teilnehmen sollten. Der Beginn des Deckeinsatzes für diese Hengste kann sich daher verschieben, teilt das Gestüt mit. Ob und in welcher Form Ersatztermine stattfinden, wollten die Veranstalter Ende März nach erneuter Einschätzung der Lage entscheiden.

**Aktuelle Informationen** zum Pferdevirus:

<https://www.pferd-aktuell.de/news/aktuelle-meldungen/fei---fn---dokr/informationen-zum-ausbruch-des-equinen-herpesvirus-in-valencia>.

### **Hoffnungsvolle Nachwuchspferde für Freizeit und Sport**

**Marbach.** Am 01. Mai 2021 um 18 Uhr beginnt das Ausbieten („Bid-Up“) der ersten Marbacher Online-Gestütsauktion. Ausgesuchte Marbacher Nachzucht, Pferde aus dem Landgestüt Redefin und ausgewählte Züchterpferde sollen bei der Online-Gestütsauktion ihre neuen Besitzer finden. Im Lot der Auktion stehen zwischen 15 und 20 hoffnungsvolle Nachwuchspferde. Neu ist 2021 zudem die Verschiebung des traditionellen Termins der Gestütsauktion von Mitte März auf Anfang Mai. „Durch das Verschieben des Auktionszeitpunktes gewinnen wir noch mehr Zeit für die Pferde, in der wir die Pferde ganz individuell nach ihren physischen und psychischen Veranlagungen an Ausrüstung und Reitergewicht gewöhnen können“, sagt Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. „Mitte April möchten wir die dreijährigen Marbacher Youngster und einige ältere Pferde aus dem Züchterstall und aus dem Landgestüt Redefin dann in Freilauf, Freispringen und unter dem Sattel präsentieren“.

#### **Informationen zur Gestütsauktion am 01. Mai 2021**

Die Auktionspferde für die Gestütsauktion 2021 werden am 18. April um 13 Uhr erstmals in der großen Reithalle des Gestüts gezeigt. Die Präsentation wird live im Internet übertragen auf [www.clipmyhorse.tv](http://www.clipmyhorse.tv) und auf [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de). Detaillierte Informationen und Eindrücke

von den Pferden hat Ausbildungsleiter Rolf Eberhardt parat. Ebenso kann das Probereiten eines Auktionsaspiranten mit ihm unter der Rufnummer +49 (0) 170-220 4752 vereinbart werden. Die gesamte Kollektion wird ab dem 2. April 2021 auf der Internetseite [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de) und [www.marbach.hsr-auktion.de](http://www.marbach.hsr-auktion.de) zu sehen sein. Ab dem 2. April können sich die Kaufinteressenten registrieren unter [www.marbach.hsr-auktion.de](http://www.marbach.hsr-auktion.de). Ab 27. April können dann die ersten Gebote abgegeben werden. Das „Bid-Up“ startet am Samstag, 01. Mai, um 18 Uhr. Bestellungen von Auktionskatalogen bitte in der Gestütsverwaltung: Telefon +49 (0) 73 85-96 95-0 oder E-Mail: [poststelle@hul.bwl.de](mailto:poststelle@hul.bwl.de)

Informationen: [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de)

## **PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG**

### **Equines Herpesvirus: Spendenaktion des Pferdezuchtverbandes**

**Marbach.** Das Equine Herpesvirus hat nicht nur in Valencia Spuren hinterlassen. Auch in zwei Ställen in Baden-Württemberg hat EHV1 in den letzten Wochen ungewöhnlich stark und zerstörerisch zugeschlagen. Im Stall der Familie Eberhardt in Giengen-Hürben und im Stall von Sven Schlüsselburg in Ilsfeld haben in Summe zwölf Pferde und acht Fohlen ihr Leben gelassen. Die Schilderungen zum Krankheitsverlauf und vor allem zur Hilflosigkeit gegenüber EHV1 sind erschütternd. Da es kein direktes Medikament gibt, können die Tierärzte nur unterstützend einwirken. Dazu kommt, dass die Übertragung der Krankheit und deren Verlauf, unabhängig, ob die Pferde geimpft waren oder nicht, stets sehr unterschiedlich verläuft und quasi unberechenbar ist. Vor allem die körperliche und psychische Belastung aller beteiligten Personen durch die wochenlangen, Tag und Nacht erfolgenden und dabei in vielen Fällen aber nicht anschlagnenden Behandlungen sind extrem. Um den beiden betroffenen Ställen zu helfen, hat der Pferdezuchtverband ein Spendenkonto eingerichtet. Das macht die verstorbenen Pferde zwar auch nicht wieder lebendig, hilft aber, wenigstens einen Teil der in beiden Fällen hohen fünfstelligen Aufwendungen für Tierärzte und Hygienemaßnahmen zu zahlen. Nicht zuletzt ist jede Spende ein Signal, das die Pferdezüchter in Baden-Württemberg zusammen stehen und einander helfen, wenn Hilfe notwendig ist.

Spenden erbittet der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg auf das Konto DE04 6907 0032 0034 0380 61 des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. bei der Deutschen Bank, Verwendungszweck „Züchter helfen Züchtern“.

## **NEUES VOM WOLF IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

### **Ein Wolf hat die Schafe im Aachried gerissen**

**Singen-Aachried.** Das Singener Wochenblatt berichtete am 17.3.2021, dass ein Wolf vier Schafe, darunter zwei Lämmer, getötet hat, die am 3. März 2021 in der Gemeindeebene von Singen im Landkreis Konstanz leblos gefunden worden waren. Das habe die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg mitgeteilt. Die genetische Untersuchung am Senckenberg-Institut habe ergeben, dass es sich dabei um ein bisher nicht identifiziertes Tier mit dem Haplotyp W17 handelt. Dieser Genotyp kommt in der dinarischen Population Südosteuropas vor, teilte das Umweltministerium mit.

Weiter heißt es im Singener Wochenblatt: „Ob sich der Wolf noch in der Gegend um Singen aufhält oder schon weitergezogen ist, ist derzeit nicht bekannt. Zumindest hat es bislang keine Vorfälle mit gerissenen Tieren in Gehegen gegeben. Die Gemeinde Singen liegt außerhalb des Fördergebiets „Wolfsprävention Schwarzwald“, das ja das erste nachgewiesene Auftreten eines Wolfes hier im Bereich des Hegaus ist. Im benachbarten Thurgau auf dem „Seerücken“ wurden dagegen schon öfter Wölfe gemeldet, deren Herkunft aber eher aus Populationen des südlichen Alpenraums stammen.“

Eventuelle Beobachtungen sollen an die Forschungsanstalt in Freiburg gemeldet werden: [info@wildtiermonitoring.de](mailto:info@wildtiermonitoring.de) oder unter Telefon 0761-4018-274.

Weitere Information: Bei noch unzureichendem Herdenschutz können kurzfristig über die FVA die vom Umweltministerium bereitgestellten Notfall-Zaunsets beziehungsweise Flatterband mit Stangen für 1,2 Meter Höhe ausgeliehen werden. Quelle, Wochenblatt Singen

### **Neues Fördergebiet Wolfsprävention im Naturraum Odenwald ausgewiesen**

**Neckargemünd/Neckarsulm/Wertheim.** Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat am 24. März 2021 den Naturraum Odenwald als neues Fördergebiet Wolfsprävention ausgewiesen. Es ist das zweite Fördergebiet (Schwarzwald ist das erste) dieser Art in Baden-Württemberg. Im Odenwald hat sich der Wolfsrüde GW1832m niedergelassen. Das Fördergebiet umfasst etwa 94 Städte und Gemeinden. Von Neckargemünd (Rhein-Neckar-Kreis) im Westen bis Boxberg (Main-Tauber-Kreis) im Osten, von Wertheim (Main-Tauber-Kreis) im Norden bis Neckarsulm (Landkreis Heilbronn) im Süden. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 2.630 Quadratkilometern. Erstmals im September 2020 war der Wolfsrüde im Neckar-Odenwald-Kreis genetisch nachgewiesen worden. Er wurde von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg eindeutig anhand eines Fotofallenbilds aus dem Gemeindegebiet Walldürn im Neckar-Odenwald-Kreis identifiziert. Mit dem aktuellen sicheren sogenannten C1-Nachweis ist davon auszugehen, dass sich der Wolf dauerhaft in der Region aufhält. Umweltminister Franz Untersteller: „Es ist jetzt wichtig, Schafe, Ziegen und auch

Gehegewild möglichst bald mit einem wolfsabweisenden Grundschutz zu schützen. Dabei übernehmen wir beispielsweise bis zu 100 Prozent der Kosten zur Anschaffung von entsprechendem Material.“ Auch die mit der Nachrüstung bestehender Zäune und der Unterhaltung eines wolfsabweisenden Zauns verbundenen Arbeitskosten sowie der Unterhalt von Herdenschutzhunden werden voll erstattet, fügte der Minister hinzu.

Weil es eine Übergangsfrist von einem Jahr gibt, haben die betroffenen Tierhalter bis 23. März 2022 Zeit, ihre Weiden ausreichend vor einem Wolfsübergreif zu sichern. Bis dahin werden im Präventionsgebiet von einem Wolf verursachte Schäden oder Risse an Schafen und Ziegen sowie landwirtschaftlich gehaltenem Gehegewild auch dann entschädigt, wenn ein wolfsabweisender Grundschutz nicht vorhanden war. Ansprechpartner für die Förderung sind die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise.

Bei Hinweisen zu Sichtungen oder im Verdachtsfall eines Nutzierrisses sollten die Wildtierbeauftragten der Landkreise oder das FVA-Wildtierinstitut kontaktiert werden. Telefon 0761-4018-274 oder [info@wildtiermonitoring.de](mailto:info@wildtiermonitoring.de).

Quelle: [www.um.baden-wuerttemberg.de](http://www.um.baden-wuerttemberg.de)

## **Ständiges Aufrüsten der Schutzmaßnahmen keine wirkliche Lösung**

**Bonn.** Die *Landwirtschaftliche Zeitung* (LZ Rheinland) aus Bonn berichtete am 25. März 2021 von einer Online-Tagung des Fachausschusses Pferdehaltung im Verband Rheinland. Dort kam auch die Sprache auf die Problematik „Wolf“. Dazu schrieb das Blatt: „Vor Jahresfrist wurde im Wolfsgebiet Schermbeck erstmals ein Pony von einem Wolf gerissen und kurz darauf folgte bereits der zweite Ponyriss. „Daher prüft das Ministerium momentan, ob es auch eine Förderung für den Herdenschutz von Ponys oder Pferden geben soll“, erläuterte Dr. Franz Weyermann vom Rheinischen Landwirtschafts-Verband. Doch die Errichtung wolfsabweisender Zäune mit zusätzlichen Litzen will gut überlegt sein im Hinblick auf eine artgerechte Haltung der Tiere. „Auch der Einsatz von Herdenschutzhunden ist in der Pferdehaltung bisher wenig erprobt“, gab der RLV-Referent zu bedenken. Ohnehin sei ein ständiges Aufrüsten der Schutzmaßnahmen keine wirkliche Lösung im Falle von Problemwölfen. „Zudem bleibt die Gefahr von Panikfluchten, auch wenn der Wolf sich außerhalb der Weide aufhält“, sagte Dr. Weyermann.

## NAMEN SIND NACHRICHTEN

### **Uli Kirchhoff plant in Iffezheim**

**Stuttgart/Iffezheim.** Das Fachmagazin *Reiterjournal* aus Stuttgart berichtete Mitte März von den Plänen von Uli Kirchhoff. Der Springreiter ist bekannt aus seiner Zeit als Doppel-Olympiasieger von Atlanta 1996. Das *Reiterjournal* schreibt am 16.3.2021 auf seiner Homepage:

„Ein großes Ding“ soll es geben, sagt der internationale Springreiter Uli Kirchhoff, seines Zeichens Doppelolympiasieger des Jahres 1996. Der 53-jährige Profi lebt seit Jahren in Italien und startet für die Ukraine. Er steht hinter einem Projekt, das für den Pferdesport-Standort Baden-Württemberg enorm wichtig werden kann: Auf dem Areal der traditionsreichen Pferderennbahn in Iffezheim bei Baden-Baden will er spätestens 2022 ein Turniersport-Zentrum von neuen Ausmaßen eröffnen – vergleichbar mit den großen Standorten in Arezzo/Italien oder Peelbergen in Holland. Hinter dem Olympiasieger stehe, sagt er, eine Investorengruppe mit seinem Freund Markus Buchner an der Spitze. Es soll eine Millioneninvestition getätigt werden. Der Gemeinderat der Gemeinde Iffezheim hat am Montagabend im Grundsatz den Weg dafür freigemacht: Das Gremium stimmte einem Vertragsabschluss mit einer Investorengruppe zu, der es um die Rettung und Bewahrung der Rennbahn und der Turftradition des Baden-Badener Vorortes geht. An der Spitze dieser Gruppe stehen wiederum zwei Männer, die im Land gut bekannt sind: Der Mannheimer Rechtsanwalt Stephan Buchner und der Bauinvestor Peter Gaul; beide gehören auch der Führungsmannschaft im Badischen Rennverein in Mannheim-Seckenheim an. Sie gründen eine Gesellschaft namens „Baden Galopp GmbH“, um Pferderennen in Iffezheim weiterzuführen. Stephan Buchner und Uli Kirchhoff kündigten an, dass sie zu einer Kooperation bereit sind. Die Galopp-GmbH würde einen Teil des Areals an die Turniergesellschaft vermieten oder verpachten. Bei Veranstaltungen seien auch Synergieeffekte von Turf und Turniersport nutzbar. Uli Kirchhoff spricht von „ein bis zwei Turnieren im Monat“. Möglich sei es auch, dass sich Berufsreiter mit Trainings- und Ausbildungsställen niederlassen.

Quelle: *Reiterjournal.com*

## **REZENSIONS-TIPPS**

### **Die Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6: Longieren**

**Warendorf.** Die „Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6: Longieren“ ist in neuer Fassung auf dem Markt. Der FN-Verlag in Warendorf ergänzt damit seine Reihe der „Richtlinien“, die als verbindliche Grundlagen der Ausbildung von Reitern und Pferden dient.

Wer das Longieren von Pferden als an der „Longe im Kreis herumlaufen lassen“ ansieht, hat den Sinn dieser Form der Arbeit mit dem Pferd nicht verstanden. Das Longieren, in Baden-Württemberg einst vom Ehepaar Lorenz intensiv vertreten und verbreitet, ist schon eine Art Wissenschaft für sich. Longieren dient zwar der Bewegung des Pferdes, hat aber als Grundlagenarbeit viel mehr Inhalt: Longieren gehört für sich allein genommen zum Grundwissen rund um die Arbeit mit Pferden. Gerade in die „runderneuerte“ Ausgabe dieses 6. Bandes der Richtlinien flossen aktuelle und wissenschaftlich begründbare Erkenntnisse mit ein. Trainings- und Bewegungslehre sowie die entsprechenden Erfahrungen damit sind Teil der Systematik bei der Ausbildung von Pferden. Doch das Buch ist keine rein theoretische Abhandlung. Vielmehr gibt es Hilfestellung aus der und für die Praxis, mit der jedermann zurechtkommt, der sich mit dem Thema Longieren befasst. Praxisnähe zeichnet den Band aus!

13 Kapitel gliedern das „geballte Wissen“ dieses Buches in übersichtliche und anschauliche Abschnitte. Die „Allgemeinen Grundlagen“ führen über die „Ausrüstung von Longenführer und Pferd“ zur „Vorbereitung zum Longieren“. Trotz des „Unterweisungscharakters“ des Buches ist das Kapitel „Kommunikation und Hilfengebung“ spannend, kommen doch hier die Grundlagen der Bodenarbeit ebenso zum Tragen wie die Handhabung von Longe und Longierpeitsche, die Hilfengebung mit Longe oder Stimme und Körpersprache. Das alles wirkt zusammen und wird auch vom Pferd richtig verstanden, vorausgesetzt, der Mensch ist bereit, es mit diesen „Hilfsmitteln“ dem Pferd verständlich zu machen: Das heißt, bei korrekter Handhabung begreift das Pferd, was „sein Mensch“ von ihm will. Ist das erst einmal gelungen, wird man erstaunt sein, wie rasch sich das Erlernte beim Pferd festigt, so dass man das bei der künftigen Arbeit gut abrufen kann.

An der Longe lassen sich die drei Grundgangarten gut „arbeiten“. Ein eigenes Kapitel ist diesem Thema gewidmet. Danach geht es ausführlich um die „Grundsätze des Longierens“. Und dabei kommt einmal mehr die „bekannte“ Skala der Ausbildung zum Tragen. Da geht es zum Beispiel um das Gleichgewicht, den Takt, Losgelassenheit usw., aber auch um die Ausprägung der Übergänge zwischen den Gangarten, die Paraden und andere Forderungen ans Pferd. Freilich ist es nicht damit getan, ein Pferd einfach an die Longe zu stellen. Im Kapitel „Ausbildung des Pferdes an der Longe“ wird deutlich, dass man junge und/oder unerfahrene Pferde gefühlvoll mit der Aufgabe vertraut machen muss, will man sein Ziel erreichen.

Dass der Mensch auch als Reiter vom Longieren profitiert, liegt auf der Hand oder besser: in der Hand des Longenführers. Ein erfahrenes Pferd als Lehrpferd zu nutzen bringt den Reiter als Anfänger und den schon erfahrenen Reiter zum Beispiel bei der Sitzschulung weiter. Ein erfahrener Reitlehrer wird die Fehler der Reiter erkennen, die sich mit der Zeit einschleichen. Durch Sitzschulung lassen sich die Hilfen verbessern, die der Reiter vom Sattel aus geben muss.

„Longieren mit der Doppellonge“ ist ein sehr anspruchsvolles Vorgehen. Auch hier geht die Unterweisung des Buches von der Ausrüstung aus und steigert dann die Arbeitsweise. Hier zeigt sich ein hoher Anspruch an den Longenführer. Damit nicht genug: Wer sich mit dem Voltigieren befasst, wird bald erkennen, dass das Longieren eines Voltigierpferdes volle Konzentration und einige Erfahrung abverlangt. Sogar Fahrpferde profitieren von der Longenarbeit. Hier zeigt sich besonders, dass die Doppellonge große Bedeutung hat. Über allem stehen die Grundsätze der Ausbildungsskala.

Zu guter Letzt befasst sich das Buch mit dem „Longieren von Pferden mit Defiziten“. Auch das geht: Pferde, die gesundheitliche Probleme haben, z.B. im Bewegungsapparat, können sich über Longenarbeit wieder erholen – jedenfalls nach Rücksprache mit dem Tierarzt. Und es gibt ja auch Pferde, die Ausbildungsmängel aufweisen oder Fehler im Temperament haben, Widerstand leisten, Ungehorsam zeigen oder unter Verspannungen leiden... Fachgerechte Bodenarbeit und Longenarbeit können Probleme mit einigem Zeitaufwand mildern oder gar beheben.

Die „Richtlinien Band 6 Longieren“ sind im FN-Verlag erschienen in broschürter Form mit 208 Seiten und sehr vielen Grafiken, die die Longenarbeit sehr anschaulich unterstützen. Das Buch kostet 16,90 Euro und ist im Buch- und Fachhandel oder beim Verlag unter ISBN 978-3-88542-726-1 zu beziehen.

## **Die Reitabzeichen 10 – 6**

**Warendorf.** Vor einigen Jahren wurde das „Abzeichensystem“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung umgestellt auf 10 Stufen. Diese Abzeichen dienten u.a. auch der Heranführung der Jugend an den Pferdesport und nicht zuletzt an den Turniersport. Mit der Umstellung wurde das Ausbildungsangebot übersichtlicher und verständlicher. Das broschürte Buch erklärt den jungen Reitersleuten, was sie wissen müssen, um gut mit Pferden umgehen zu können. Das Buch dient vor allem dazu, die einzelnen Ausbildungsstufen gut zu absolvieren. Es lehrt die „Natur des Pferdes“, den sicheren, pferdegerechten Umgang, erklärt viele Details zum Körperbau, den Farben und Abzeichen im Fell der Pferde, erläutert die Rassen, artgerechte Pferdehaltung mit Fütterung und Gesundheit. Auch die Ausrüstung von Reiter und Pferd wird im Detail geschildert und natürlich auch der korrekte Sitz erklärt sowie die Einwirkung des Reiters auf sein Pferd. Die Grundübungen für Dressurreiten, Springen oder im Gelände werden erläutert. Ganz wichtig ist der Abschnitt, der detailliert erklärt, welche Prüfungsinhalte zu den einzelnen Reitabzeichen von 10 bis 6 erwartet werden und gelernt werden müssen, um die Prüfungen zu den jeweiligen Abzeichen zu bestehen. Parallel gilt es, die Vorgaben der APO zu beachten, der Ausbildungsprüfungsordnung. Das ganze System ist auch didaktisch und pädagogisch gut durchdacht, so dass die einzelnen Prüfungen für die Reitabzeichen 10 bis 6 auch leistbar sind und einen „Mehrwert“ für die Pferdefreunde bringen. Die Reitabzeichen 5 bis 1 widmen sich als Aufbauangebot den weitergehenden Zielen der Reiterfreunde.

„Die Reitabzeichen 10-6 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ ist ein gelungenes Handbuch. Über 136 Seiten wird mit vielen erklärenden Fotos und Grafiken der Inhalt dargestellt und zwar so gut aufgebaut, dass gerade jugendliche Pferdefreunde gut damit arbeiten und sich und ihre

Ausbilder motivieren können. Das Buch ist im Fach- und Buchhandel sowie beim Verlag zu beziehen unter ISBN 978-3-88542-682-0 und kostet 16,90 Euro.

## **Seitengänge in der Akademischen Reitkunst**

**Stuttgart.** Bent Branderup ist kein Unbekannter in der Dressurreiterei. Seine Reitkunst fließt ein in interessante Bücher unter der Titelreihe „Akademische Reitkunst“. Die Bücher befassen sich mit ganz speziellen Themen. Im vorliegenden Fall verspricht der Titel „Seitengänge in der Akademischen Reitkunst“, dass sich der Autor und Herausgeber speziell den so wichtigen Seitengängen beim Reiten bzw. bei der Ausbildung und Förderung von Pferden widmet. Bent Branderup demonstriert dabei seine Lehre auch zu Pferd, bevorzugt auf einem wunderbaren Schimmel. Das Besondere des Buches bzw. aller Bücher aus der Reihe „Akademische Reitkunst“: Sie sind zweisprachig gehalten in Deutsch und Englisch, jeweils in gegenüberliegenden, farblich unterlegten Texten. Hinzu kommt, dass die Beiträge nicht ausschließlich von Bent Branderup geschrieben wurden. Vielmehr stellt er das Thema breit auf und hat zahlreiche Fachleute um ihre Beiträge gebeten, die er in dem Buch nun zusammengestellt hat. Zum Dritten präsentieren sich die Beiträge in einer ganz besonders gestalteten Aufmachung. Das Buch ist großformatig und mit hervorragenden Fotografien und zahlreichen Grafiken ausgestattet.

Bent Branderup, gebürtig aus Dänemark, lebt in Deutschland als Ausbilder und hat den Wahlspruch: „Die Dressur ist für das Pferd da, nicht das Pferd für die Dressur!“ Er berichtet in einem einleitenden Interview von seiner Reiter-Herkunft, der „Gebrauchsreiterei“ z.B. mit Isländern, später bei den spanischen und portugiesischen Vaqueros, von seiner Zeit als Military-Reiter und als Kutschfahrer. „In Spanien aber, da bin ich das erste Mal bewusst den Seitengängen begegnet!“ erzählt er. Und: „An der Königlich-Andalusischen Reitschule in Jerez habe ich von Don Javier Francisco Garcia Romero auch den gymnastizierenden Nutzen der Seitengänge kennengelernt.“ (Seine Erfahrungen und sein Können hat er eindrucksvoll mit seinem 1986 geborenen Knabstupper-Hengst *Hugin* unter Beweis gestellt, dessen beide Sprunggelenke und dessen Kron- gelenk vorne links durch einen Unfall zertrümmert waren. Das Griffelbein hinten rechts war gebrochen, überlappt zusammengewachsen und durch die Teilstelle der Sehnen hindurch verknorpelt. Zu allem Überfluss wurde *Hugin* im Alter auch noch völlig blind. Doch durch die kontinuierliche Arbeit mit durchdachten, gymnastizierenden Übungen ist es Bent gelungen, *Hugin* aufzubauen und bis in hohe Alter fit zu halten. Mit dem Training der akademischen Reitkunst wurde *Hugin* ein imposanter Hengst der Hohen Schule, für den Seitengänge, Galoppwechsel, Pirouetten, Piaffe, Passage, starker Trab und die Schulsprünge über der Erde kein Problem waren. (*Quelle*: bent-branderup.de).

In seinem Interview sagt Branderup aber auch, dass nicht jedes Pferd „einfach so“ Seitengänge erlernt, ohne Schaden zu nehmen. „Viele können es zwar, aber es ist trotzdem ungesund.“ Branderup geht also auch kritisch davon aus, dass die Arbeit mit dem Pferd in puncto Seitengänge auch zu Lasten des Pferdes gehen kann. Um Schaden zu vermeiden, definiert er die Seitengänge so: „Der korrekte Seitengang steht immer im Verhältnis zum Gebäude des Pferdes. Länge und Breite des Brustkorbes, Länge der Beine, Beschaffenheit der Gelenke – das alles muss darüber mitbestimmen, welche Anforderungen ich wann an das Pferd stelle.“ Für ihn gilt, dass man nicht

von jedem Pferd den gleichen Grad der Biegung oder den gleichen Versammlungsgrad abverlangen kann, ohne Schaden anzurichten. „Wenn man die Seitengänge nicht korrekt anwendet und richtig dosiert, wirken sie wie Gift!“ Der Schutz des Pferdes bei der Reiterei und Ausbildung zieht sich als Leitgedanke durch das ganze Buch.

Branderup betont, dass auch er viele Jahre gebraucht habe, „um herauszufinden, welche Seitengänge und welche Art der Ausführung sinnvoll sind oder nicht.“ Bent Branderup erklärt an einigen Stellen auch die Unterschiede zwischen der spanisch-portugiesischen Reiterei und der Deutschen Reitlehre, die auf der Kavallerie-Schule fußt oder den Unterschied zur Reitlehre von Egon von Neindorff, der ebenfalls die Seitengänge anders interpretiere als die Reiterei in Spanien. Gerade das Interview spricht „Bände“ und macht deutlich, worin sich die Reiterei Branderups von der Klassischen Reiterei unterscheidet, die eher im modernen Turniersport dominiert. So sieht er z.B. das „Schenkelweichen“ eher bei der kavalleristischen Ausbildung angesiedelt und er habe selbst einige andere Formen der Seitengänge „ausortiert“. Er betont: „Wir haben in der Akademischen Reitkunst sieben Schenkelhilfen, und ein seitwärts treibender Schenkel gehört nicht dazu.“ Kenne ein Pferd den seitwärts treibenden Schenkel, „wird es schwieriger, die anderen Schenkelhilfen auszubilden“. Branderup favorisiert für die Seitwärtsbewegung des Pferdes den Einsatz des Reitergewichts, das nach innen oder außen verlagert werde, wenn das Pferd der Verlagerung des Schwerpunktes folgen soll.

Das Buch präsentiert neben Bent Branderup 13 weitere Autoren, die sich des Themas Seitengänge in den verschiedenen Blickwinkeln annehmen. Die Texte sind mit Bildern und Grafiken bestückt, die die Lehren und Erkenntnisse der Autoren sehr anschaulich unterstreichen. Die Vielfalt der Autoren aus „aller Herren Länder“ ist ebenso interessant wie ihre Beiträge spannend sind. Und weil das Buch dazu noch so hochwertig gestaltet ist, macht es viel Freude, die Beiträge zu lesen und mit der eigenen Reiterei zu vergleichen. Man wird am Ende zur Erkenntnis kommen, die eine Binsenweisheit ist: Reiten lernt man nur durch Reiten (bitte aber auch mit guten Ausbildern an der Seite). Aber bei der Ausbildung geht es ja nicht nur ums Pferd! Auch die Reiter müssen sich bemühen und sich selbst körperlich „beobachten“. Zum Beispiel geht Anna-Clara Olofsson genau auf diese Forderungen ein unter dem Stichwort „Sitz& Gefühl“. Übrigens: Am Ende eines jeden Beitrages findet der Leser eine Kurzbiographie der Autoren und dazu einen QR-Code sowie Links zum Internet als Kontakt zu den Autoren.

„Seitengänge in der Akademischen Reitkunst“ ist als gebundenes Exemplar erschienen bei Müller Rüschnik in der 1. Auflage und hat 208 Seiten mit deutschen und englischen Texten. Die Ausgestaltung ist sehr hochwertig und anspruchsvoll. Das Buch ist im Handel zu bekommen unter ISBN 978-3-275-02208-3 und kostet 34,90 Euro.

## **TV - SERVICE PFERDESPORT**

### **Öffentlich-Rechtliche Sender**

- 01.04.2021 | 07:20 Uhr | WDR Paulas Sommer – Es ist was mit Sunny Boy!
- 02.04.2021 | 19:00 Uhr | SWR Die Pferdeflüsterin – Neuanfang im Schwarzwald
- 03.04.2021 | 09:30 Uhr | ARD-alpha Selbstbestimmt – Die Reportage: Emil und der Pferdeflüsterer
- 03.04.2021 | 17:00 Uhr | BR Anna und die Haustiere – Reiten wie ein Cowgirl
- 04.04.2021 | 20:15 Uhr | WDR Wunderschön! Urlaub rund um Münster (u.a. Münsterland ist Pferdeland)
- 05.04.2021 | 17:50 Uhr | Arte Naturparks in Portugal – Peneda-Gerês (u.a. über Garrano-Ponys)
- 06.04.2021 | 07:20 Uhr | WDR Paulas Sommer – Ich will niemanden sehen!
- 06.04.2021 | 10:35 Uhr | BR Länder-Menschen-Abenteuer: Von Südtirol an die Adria – Entlang der Etsch (u.a. über die Arbeit eines Pferdetrainers)
- 07.04.2021 | 07:20 Uhr | WDR Paulas Sommer – Ich liebe euch alle!
- 07.04.2021 | 14:05 Uhr | 3sat Idaho – Wildwest mit deutschen Wurzeln (u.a. über Pferdeflüsterer)
- 07.04.2021 | 16:00 Uhr | Arte Kirgisistan – Das Glück der Erde ...
- 08.04.2021 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Felix und die wilden Tiere – Eine ganze Herde fliegender Pferde
- 08.04.2021 | 20:10 Uhr | KiKa Durch die Wildnis – Das Abenteuer Deines Lebens (u.a. über die Arbeit mit Wildpferden)
- 09.04.2021 | 18:30 Uhr | Arte Slowakische Nationalparks – Muranska planina (u.a. über einen Pferdezüchter und -trainer)
- 10.04.2021 | 05:30 Uhr | SWR Carla – Une cowgirl de la Camargue (Show-Reiterin)
- 10.04.2021 | 10:05 Uhr | KiKa Pia und die Haustiere – Falabella, das Miniaturpferd
- 10.04.2021 | 10:35 Uhr | 3sat Das weiße Ballett – Die Spanische Hofreitschule
- 10.04.2021 | 17:00 Uhr | BR Anna und die Haustiere – Mit Pferden sprechen
- 11.04.2021 | 03:50 Uhr | WDR Wunderschön! Urlaub rund um Münster (u.a. Münsterland ist Pferdeland)
- 11.04.2021 | 05:00 Uhr | 3sat Geheimtipps in Afrika (u.a. Pferdetrekking in Lesotho)
- 12.04.2021 | 14:15 Uhr | alpha-retro Das Treffen der tausend Pferde (1962) – Die Dublin-Horse-Show
- 12.04.2021 | 14:55 Uhr | alpha-retro Die Roßnarrischen (1963)
- 12.04.2021 | 15:25 Uhr | alpha-retro Hengstmarkt in Weilheim (1957)
- 12.04.2021 | 15:30 Uhr | alpha-retro Araber in Oberbayern (1979)
- 12.04.2021 | 15:45 Uhr | alpha-retro 1 PS im Stadtverkehr (1963)
- 14.04.2021 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Slowenien – Reisen im Land der Sagen und Mythen (u.a. über das Gestüt Lipica)
- 15.04.2021 | 12:30 Uhr | MDR Ein Paradies für Pferde (Fernsehfilm, Deutschland/Österreich, 2007)
- 17.04.2021 | 07:15 Uhr | MDR Neues vom Süderhof – Anuschka greift an
- 17.04.2021 | 11:45 Uhr | KiKa Schmeckspllosion: Pferd Carlo feiert Geburtstag
- 18.04.2021 | 17:30 Uhr | Arte Mozarts Requiem in Salzburg (mit der Versailler Hofreitschule)
- 19.04.2021 | 16:55 Uhr | Arte Xenius – Thema: Zoobiquity – Eine Medizin für Mensch und Tier
- 20.04.2021 | 05:35 Uhr | 3sat Reisewege: Land der edlen Pferde – Ermland und Masuren
- 21.04.2021 | 09:00 Uhr | MDR In aller Freundschaft – Antons Geheimnis
- 22.04.2021 | 16:10 Uhr | ARD Verrückt nach Meer – Der Zauber der Westfjorde (u.a. über Islandpferde)
- 23.04.2021 | 20:15 Uhr | BR Hubert und Staller – Der Pferdeflüsterer (Krimi, Deutschland, 2017)
- 24.04.2021 | 07:30 Uhr | MDR Neues vom Süderhof – Glücksfee darf nicht sterben
- 24.04.2021 | 10:00 Uhr | BR Welt der Tiere – Gefangen auf der Tulpeninsel (über Don-Mustangs in Südrussland)

- 24.04.2021 | 15:10 Uhr | KiKa Das Haustiercamp – Sechs Kinder kämpfen um ihren Traum (u.a. über Pferdepflege)
- 26.04.2021 | 09:40 Uhr | Arte GEO Reportage: Percheron – Das Kraftpaket mit einer Pferdestärke
- 26.04.2021 | 11:55 Uhr | 3sat Zu Tisch ... in Flandern (u.a. über Pferdefischer)
- 30.04.2021 | 01:20 Uhr | Arte Wie vom Blitz getroffen – Je sais tomber (Fernsehfilm über eine Pferdeshow)

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau) 10:00 Uhr - 20:00 Uhr

- 01.04.2021 - 03.04.2021 | April-Auktion der Junghengste - Adelheidsdorf
- 03.04.2021 - 05.04.2021 | 1. Bettenröder Frühlingsturnier - Late Entry
- 03.04.2021 - 05.04.2021 | Kranichstein Outdoor Opening
- 04.04.2021 - 05.04.2021 | 2. Schloss Wickrath Dressage - Late Entry Turnier
- 05.04.2021 - 06.04.2021 | Spring Outdoor Opening II - Münster Handorf
- 08.04.2021 | Spring Outdoor Opening III - Münster Handorf
- 09.04.2021 - 11.04.2021 | 2. Bettenröder Frühlingsturnier - Late Entry
- 10.04.2021 - 11.04.2021 | Ichenheim YoungStars
- 15.04.2021 - 18.04.2021 | Pforzheimer Dressurtag
- 15.04.2021 - 19.04.2021 | Kranichsteiner Frühjahrsopening
- 16.04.2021 - 18.04.2021 | Delbrücker Dressur-Festival
- 16.04.2021 - 18.04.2021 | derbymed U25-Youngster Challenge - Münster-Handorf
- 16.04.2021 - 18.04.2021 | Sichtungsturnier zum PdB 2021 auf dem Schafhof
- 17.04.2021 - 18.04.2021 | Dressur Late Entry Haus Rott
- 17.04.2021 - 18.04.2021 | Meißenheim YoungStars
- 17.04.2021 - 18.04.2021 | Sportprüfung für Hengste - München-Riem
- 19.04.2021 | 10. Oldenburger Sattelkörung
- 20.04.2021 - 21.04.2021 | Sportprüfung für Hengste - Verden
- 21.04.2021 | Late Entry Springen Delbrück
- 21.04.2021 - 25.04.2021 | Horses & Dreams meets Tokio
- 23.04.2021 - 25.04.2021 | Reitturnier Westercelle
- 23.04.2021 - 25.04.2021 | Season Opening I auf Klein Varlingen
- 23.04.2021 - 25.04.2021 | Süddeutsche Ponymeisterschaften
- 23.04.2021 - 25.04.2021 | Dressur- und Springturnier Colbitz
- 24.04.2021 - 25.04.2021 | Late Entry Langenau
- 24.04.2021 - 25.04.2021 | Dressur Late Entry Haus Rott
- 25.04.2021 | 2. Präsentation zur Holsteiner Frühjahrsauktion
- 28.04.2021 - 29.04.2021 | Season Opening II auf Klein Varlingen
- 28.04.2021 - 29.04.2021 | Sportprüfung für Hengste - Münster-Handorf
- 28.04.2021 - 04.05.2021 | Maimarkt Turnier Mannheim
- 30.04.2021 - 02.05.2021 | 1. Springturnier Club Ehlersdorf
- 30.04.2021 - 02.05.2021 | Erbenheimer Springtage - Late Entry

## SERVICE

### Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

**Wir helfen gerne.**

## IMPRESSUM

### PRESSEDIENST

#### **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,  
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: [info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de) [www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

#### **Redaktion:**

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,  
T: 0751-59353 [martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de) [www.Stellberger.de](http://www.Stellberger.de)

**Erscheinungsweise:** monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

### Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes, am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).